



Passeierer Blatt

I. P.

August 2012

NR. 112 · 26. JAHRGANG

Passeierer Blatt Mitteilungen und Nachrichten aus Moos, St. Leonhard und St. Martin August 2012



Die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeindeverwaltungen St. Leonhard und Ratschings sowie mit den Landesstraßendiensten des Burggrafenamtes und des Wipptales, kam in einer eindrucksvollen Feier am Jaufenpass zum Ausdruck Foto: Bernadette Pfeifer

INHALT

4	GEMEINDEN
9	KULTUR & GESELLSCHAFT
13	NATUR & UMWELT
15	VEREINE & VERBÄNDE
15	VORANKÜNDIGUNGEN
16	GESUNDHEIT & SOZIALES
17	SCHULEN
19	GRATULATIONEN
20	SPORT

1912 – 2012

100 Jahre Jaufenstraße

1912 – 2012

Jubiläumsfeier „100 Jahre Jaufenstraße“

Das Jaufenhaus hat am Samstag, 16. Juni, eine Feier erlebt, die Volksfestcharakter gezeigt hat. Viele prominente Gäste sind in eigens bereitgestellten Oldtimern vom Sandhof in St. Leonhard zum Jaufenpass hochgefahren, wobei sie von Gastwirten in Walten einen wohltuenden Trunk serviert bekamen.

Die Landesräte Florian Mussner und Sabina Kasslatter Mur haben die zahlreich erschienenen Festgäste aus dem Wipp- und Passeiertal, ja aus dem ganzen Tiro-lerland und weit darüber hinaus willkommen geheißen und auf die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Kunststraße hingewiesen. Die Gemeindeverwaltung Ratschings mit Bürgermeister Sebastian Helfer und Kulturreferent Karl Polig hat in Zusammenarbeit mit dem Jaufenhauswirt Bernhard Pircher im Gasthaus wie im eigens errichteten Festzelt ihr Bestes gegeben. Es galt, unter den Klängen der Böhmischen von Mareit und Walten, den restaurierten Meilenstein zu enthüllen und allen zu danken, die sich um die Verwirklichung der Jubiläumsfeier verdient gemacht haben: der Südtiroler Landesregierung, der Marktgemeinde St. Leonhard, der Gemeinde Ratschings, dem Organisationskomitee, dem Straßendienst Burggrafnamt und Wipptal, den Fotografen und den privaten Gönnern und Leihgebern von Fotos und anderen Dokumenten zur 100-jährigen Geschichte, die es auf



Jubiläumsfeier beim Jaufenhaus Foto: Bernadette Pfeifer

den von der Gemeinde Ratschings errichteten Schautafeln am Meilenstein oder in den Ausstellungsräumen des Museum-Passeier am Sandhof zu vertiefen gilt. Der fast drei Meter hohe Meilenstein aus Ratschinger Marmor wurde zur Eröffnung der Jaufenstraße vor 100 Jahren zu Ehren Kaiser Franz Josephs und der Erbauer der Kunststraße errichtet und erlebte dann in der Faschistenzeit eine Verstümmelung, die zur Hundertjahrfeier durch den Kunstschlosser Thomas Pichler aus St. Leonhard in ihrem Schriftbestand restauriert wurde. Die neue Enthüllung der Schrif- tafel nahm die Landesrätin Sabina Kasslatter Mur vor.

Den Gruß und den Dank der Passeierer überbrachte Bürgermeister Oswald Tschöll, der auf die gute Zusammenarbeit zwischen Passeier und dem Wipptal hinwies. Diese Zusammenarbeit zeigt sich auch in der Redaktion der Festschrift „100 Jahre Jaufenstraße 1912–2012“, herausgegeben von den Gemeinden Ratschings und St. Leonhard und reich bebildert durch historische und aktuelle Fotos zum Jaufen und seiner teils spektakulären Geschichte, wenn man an den oft lebensbedrohenden Kampf der Straßenmeisterei mit den Unbilden der winterlichen Hochgebirgsnatur denkt. Einer der Redakteure, Günther Ennemoser, Bezirkschronist des Wipptales, stellte die Festschrift einem aufmerksamen Publikum vor, wobei er besonders auf die Hilfe des Ehepaars Aigner hinwies. Die Schrift enthält Texte zur Geschichte des Jaufenweges und der Jaufenstraße von den Anfängen bis heute. In die Zukunft der Jaufenstraße weist ein Artikel des Straßendienstes Burggrafnamt.

Für das gefällige Layout zeichnete das freund grafic design, Bozen, mit dem Logo-Fotografen Isidor Plangger, während Anna Amelia Sagnotti eine flüssige Übersetzung der Texte für die italienische Ausgabe der Festschrift bot.

Im Projekt „100 Jahre Jaufenstraße“ fand sich auch die Errichtung einer Gedenktafel in St. Leonhard mit einer Inschrift in den drei Landessprachen, geschaffen in Zusammenarbeit zwischen der Markt- gemeinde St. Leonhard, dem Verein für Kultur- und Heimatpflege, dem Straßen- meister Karl Righi, der Glockengießerei Grassmayr Innsbruck und dem Kunst- schlosser Thomas Pichler.

Heinrich Hofer

„100 Jahre Jaufenstraße“

*Hundert Jahre ist's nun her,
von Partscheile bis Hochkehr,
die Jaufenstraße, gebaut von Hand,
sie ist seit 100 Jahr'n bekannt.*

*Die Jaufenstraße' beginnt beim Theis,
ein Gasthaus ist's, wie jeder weiß,
dann kommt auch gleich Haus Rebenneg,
ja, hier will ich nie wieder weg.*

*Das Kasereregg ist etwas weiter,
mir wird schon um das Herze heiter,
Stickl, Weingart, Fallenbach,
so langsam komm' ich nicht mehr nach.*

*Ja, langsam kommen wir nach Walten,
zu diesem schönen Dorf, dem alten,
Kehler, Lehner und auch Stein,
hier sind viel schöne Höfelein.*

*Nun sind wir bald beim Hof zu Tratter,
dort steht ein schönes altes Gatter,
dann sind wir auf dem Jaufenpass,
ja, ja, so macht das Reisen Spaß!*

*Das Jaufensträßchen neigt im Nu
sich langsam nun dem Ende zu.
Dort, wo ich nach Ratschings übergeh',
endet die Jaufenstraße'. Ade.*

David Gurschler

Impressum

Erscheint zweimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Ulrich Mayer.

Redaktion: Kurt Gufler, Rosmarie Pamer, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Arnold Rinner, Karl Lanthaler.
Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler.

Produktion und Druck: verlag.Passeier

Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 5. Oktober 2012
Redaktionsschluss: 30. November 2012
E-Mail: passeierblatt@passeier.it

www.passeier-blatt.it



Viele interessante Ausstellungstücke wurden für die Ausstellung in den historischen Kellern des Sandwirts zusammengetragen und zur Verfügung gestellt Fotos: Albin Pixner

MUSEUMPASSEIER

Sonderausstellung „Abenteuer Jaufenstraße“

Die Ausstellung zum 100. Geburtstag der Jaufenstraße, welche in den historischen Kellern des Sandwirts zu sehen ist, beleuchtet nicht nur den Straßenbau und die bewegten Jahrzehnte bis heute, sondern widmet auch dem „strengen perg“, der von zahlreichen Pilgern, Reisenden, Kraxentragern und Säumern überschritten wurde, breiten Raum. An die 500 Schneestangen mussten im Winter aufgestellt werden, damit sich die Kraxenträger im Schneegestöber nicht verirren und die Jaufenhäuser diesseits und jenseits des Passes waren verpflichtet, den Einkehrern Essen und eine warme Stube zur Verfügung zu stellen, in Not Geratenen zu helfen und verdächtige Personen dem Gericht zu melden. Die Ausstellung illustriert die verschiedenen Wege über den Jaufen, zeigt die Transportmittel und transportierte Waren auf und erzählt von Zoll und Wegegeld und anderen Begebenheiten aus der guten alten Zeit.

Ein weiterer Raum befasst sich mit der Straße: mit den Bedenken und Widerständen, welche die Passeirer dieser revolutionären Neuerung entgegenbrachten, mit der Baugeschichte, mit den vorgeschlagenen Varianten. Wem ist wohl noch bekannt, dass sich die Passeirer für eine Streckenführung einsetzten, die zuerst Richtung Schramach hinter Gomion führen sollte, dann über Hangstein und

Hochegg und weiter nach Walten. Ebenso war eine Straßenvariante über das Schlatler Joch im Gespräch. Zahlreiche Bild-dokumente erzählen in diesem Raum von der Geschichte entlang der schließlich verwirklichten Straße. Interessant sind auch die Interviews, die an einem Bildschirm ablaufen und in denen ortskundige Waltner von ihren Erinnerungen erzählen: von Radfahrten, vom „Fackler-troogn“, von den Skiliften oder vom Geschäft mit den Edelweiß. Auch ein Busfahrer, ein ehemaliger Arbeiter an der Straße oder der Chef der Straßenverwaltung Karl Righi kommen hier zu Wort. Neben einigen historischen Fahrzeugen

gibt ein Kurzfilm Einblick in einige Begebenheiten an der Straße und schließlich präsentiert der Straßendienst in Form von Schautafeln die vorgesehenen Projekte an der nunmehrigen Landstraße. Die insbesondere für Ortskundige interessante Ausstellung ist heuer bis Ende Oktober zugänglich, über eine Verlängerung im kommenden Museumsjahr muss noch mit der Tiroler Matrikelstiftung, der Besitzerin der Keller, verhandelt werden. Ihr gilt, ebenso wie der Gemeindeverwaltung St. Leonhard ein Dank für die Unterstützung. Das MuseumPasseier freut sich jedenfalls über euren Besuch.

Albin Pixner

Die Ausstellung illustriert die verschiedenen Wege über den Jaufen und zeigt die Transportmittel der guten alten Zeit



Aus dem Rathaus von Moos*(vom 6.4. bis 1.6.2012)*

➤ **Beiträge:** Die Gemeinde Moos hat folgende Beiträge gewährt: Freiwillige Feuerwehr Platt – € 13.333 für den Ankauf neuer Einsatzhelme; Freiwillige Feuerwehr Moos – € 18.667 für den Ankauf neuer Einsatzhelme; Freiwillige Feuerwehr Rabenstein – € 8.000 für den Ankauf neuer Einsatzhelme; Freiwillige Feuerwehr Platt – € 5.000 für den Ankauf einer Tragkraftspritze und Feuerwehrgurte; Pfarrei Maria Hilfe der Christen in Pfelders – € 10.000 für die Sanierung der Schindeldeckung des Kirchendaches; Pfarrei zu den hl. Ursula und Sebastian in Platt – € 2.000 für die Sanierung des behindertengerechten Aufganges zur Pfarrkirche in Platt; Rodelverein Passeier – € 8.000 für die Instandhaltung und Führung der Rennrodelbahn Bergkristall; Skilift Pfelders GmbH – € 1.122 für die Durchführung des Projektes „Sanft mobil in Pfelders“; Jugendbüro Passeier – € 1.500 für das Projekt der Musikkapellen Passeier „The Sound of Music 2012“ Passeier Jungbläserwoche; Musikkapelle Platt – € 1.200 für einen kulturellen Austausch der Musikkapellen Platt und Huben/Ötztal; Transart – € 2.500 zur Durchführung der Transart12; Skilift Pfelders GmbH – € 100.000 für den Ankauf von Maschinen; AFC Moos – € 15.000 für das Projekt Jugendfußball Passeier; Pfarrei Moos – € 25.000 für die Reparatur der Kirchturmuhre sowie Erneuerung der Läutanlage der Pfarrkirche.

➤ **Die Gemeinde:** Die Kondominiumsspesen der Mietwohnungen der Gemeinde für die Heizperiode 1. Halbjahr 2012 wurden festgelegt; Fahnenmasten wurden angekauft; mit den Arbeiten für die Erneuerung der Fenster der Gemeindeämter Moos wurde das Unternehmen Raich Fenster KG beauftragt.

➤ **Kultur:** Für die Wartung der Aufzugsanlage im Bunker Mooseum wurde ein Wartungsvertrag mit der Firma Lift 2000 OHG geschlossen; für die Lieferung und Montage eines Geländers am Parkplatz des Bunker Mooseums wurde das Unternehmen Gufler Metall KG beauftragt; die Gemeinde genehmigte die Anzahlung der Führungskosten des Bunker Mooseums für das Jahr 2012; der Auftrag für Werbung für das Bunker Mooseum wurde an das Unternehmen Athesia Verlagsanstalt AG vergeben.

➤ **Soziales:** Für Georg Hofer wurden die Unterhaltskosten im Bezirksaltersheim St. Leonhard übernommen.

➤ **Schule:** Das Unternehmen Ennemoser Karl wurde mit den Tischlerarbeiten für die Einrichtung der Grundschule Stuls beauftragt; mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen für die Grundschulen Moos, Platt, Pfelders und Stuls wurde das Unternehmen Pedacta GmbH beauftragt; mit den Hydraulikerarbeiten in der Grundschule Moos wurde das Unternehmen Ennemoser Norbert beauftragt.

➤ **Sport:** Die Arbeiten für die Erweiterung der Eisturmklettanlage Rabenstein wurden an das Unternehmen Gufler Metall KG vergeben;

für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination der Eisturmklettanlage Rabenstein wurde Dr. Ing. Christian Gufler beauftragt; mit der Erstellung eines Teilungsplanes für den Umbau und die Erweiterung des Fußball- und Fußballtrainingsplatzes wurde Geom. Schaffler Rudolf beauftragt; die Verbesserungsarbeiten am Fitnessweg Moos-Platt wurden an das Unternehmen Gufler Roland vergeben;

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Dr. Ing. Stefan Baldini wurde mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und der Sicherheitskoordination des Baus des Trink- und Löschwasserspeichers Stuls beauftragt; die technische Überprüfung des Projektes für die Projektvalidierung für den Bau des Trink- und Löschwasserspeichers Stuls wurde an Dr. Ing. Karlheinz Torggler übergeben; die Arbeiten für den Schmutzwassersammler „Stettiner Hütte“ wurden an das Unternehmen Gebr. Oberprantacher Gottlieb & Karl OHG vergeben; für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination der „Erneuerung der Trinkwasserzuleitung für Hochbehälter „Dorf“ im Bereich „Hahnebaum““ wurde der Auftrag an Dr. Ing. Stefan Baldini übergeben; die technische Überprüfung des Projektes für die Projektvalidierung zur Erneuerung der Trinkwasserzuleitung für Hochbehälter „Dorf“ wurde an die Ingenieurgesellschaft Fischer & Giralto übergeben; für die Projektierung zur Verbesserung der Zufahrtsstraße „AUE“ wurde das Ingenieurbüro v. Pföstl & Helfer beauftragt; die technische Überprüfung des Projektes für die Projektvalidierung „Schmiedhof/Moos“ wurde an Dr. Ing. Karlheinz Torggler übergeben; der Auftrag zur Errichtung von Schutzmaßnahmen beim Kummerseerundweg wurde an das Unternehmen Graf&Söhne vergeben; die Arbeiten für die Umleitung des Wanderwegs Weißtal wurden an die Abteilung Forst- und Domänenverwaltung vergeben; die Arbeiten für die Kanalisation und Kläranlage „Lazinsler Alm“ wurden an das Unternehmen Passeier Bau GmbH vergeben; die Arbeiten für die Fußgängerbrücke „Passersperre“ wurden an das Unternehmen Gufler Metall KG vergeben; die Sanierung des Schmutzwassersammlers Platt wurde an das Unternehmen Gufler Roland übergeben; mit der Firma Brandschutz-Dienst Meran OHG wurde ein Wartungsvertrag für die Hydranten abgeschlossen; das Unternehmen Wallnöfer Günther und Rudolf OHG wurde mit der Lieferung und Montage von Überwachungssystemen verschiedener Trinkwasserspeicher beauftragt; der Auftrag für die Lieferung eines vorisolierten Gussrohres für die Trinkwasserleitung in Pfelders wurde an das Unternehmen Torggler Commerz AG vergeben; mit der Lieferung und Montage von Sektional-

toren für den Recyclinghof Pfelders wurde das Unternehmen Schlosserei Max Gögele beauftragt; mit den Aufräumarbeiten und der Entsorgung von Material beim E-Werk Moos wurde das Unternehmen Holka Gen. beauftragt; mit der Vermessung im Bereich der FF-Halle Moos zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Neubau der FF-Halle und des Kultursaaes wurde die Firma Pföstl & Helfer GmbH beauftragt;

Aus dem Rathaus von St. Leonhard*(vom 5.7. bis 30.7.2012)*

➤ **Straßen – Wege:** Die Fa. Mair Josef & Co. KG aus Schlanders wird mit Asphaltierungsarbeiten im Bereich Kellerlahn beauftragt und zwar für einen Gesamtbetrag von € 1.426,88. Der Gemeindeausschuss genehmigt das Projekt vom Forstinspektorat Meran in Höhe von € 4.100 für die Instandhaltung des Wandersteiges „Grasberg – Seespitz“ und stellt die finanziellen Mittel zur Verfügung.

Auftrag für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung, Statik und Sicherheitskoordination der Arbeiten zum Bau des Gehsteiges „Jaufenstraße“ an die Techniker Dr. Ing. Dieter Stolz aus St. Martin und Dr. Ing. Ulrich Innerhofer aus Schlanders, gemäß Angebot in Höhe von € 20.270 + Fürsorgebeitrag + MwSt.; Neugestaltung Andreas-Hofer-Straße – Auftragserteilung für die Vermessung – Geom. Alexander Senoner für einen Betrag von € 1.600+ Fürsorgebeitrag + MwSt.

Auftragserteilung für die Lieferung von Beschilderungen an die Fa. Sanin GmbH für einen Gesamtbetrag von € 864,35 + MwSt.; Ankauf von Lampen für die Videoüberwachungsanlagen an den Straßen: Fa. Ewo GmbH mit einem Gesamtbetrag von € 2.915,12. Sanierung Hofzufahrten Platzerberg – Auftragserteilung für die Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase an Geom. Reinhard Hafner für einen Betrag von € 5.261,53 + Fürsorgebeitrag + MwSt.

➤ **Beiträge:** Gewährung eines Solidaritätsbeitrages € 1.700 für die Erdbebenopfer in der Region Emilia-Romagna.

Gewährung von Beiträgen an verschiedene Vereine – Jahr 2012 in der Höhe von € 100.100. Sonderbeitrag von € 15.000 für den ASC Passeier – Sektion Fußball, mit Sitz in St. Leonhard, gemäß der Vereinbarung mit der Jugendfußballschule Passeier, Saison 2011/2012. Sonderbeitrag von € 1.500 für das Jugendbüro Passeier (JuBPa) für die Abdeckung der Kosten aus der Veranstaltung des Projektes „The Sound of Music 2012“ – Passeier Jungbläserwoche. Sonderbeitrag an die Katholische Jugend für die Renovierung des Jugendraumes in der Höhe von € 2.200.

Gewährung eines Investitionsbeitrages von insgesamt € 50.000 an die Pfarrei zum hl. Leonhard für Restaurierungsarbeiten an den Kirchen in Glaiten, Gomion und Mörrer. Sonderbeitrag an das „Südtiroler Kinderdorf“ aus

Brixen für die Tätigkeit im Jahr 2012 in der Höhe von € 1.000.

Gewährung eines zusätzlichen Investitionsbeitrages an den Verein „Andreas Hofer Talmuseum – Sandhof“ für die Abhaltung der Ausstellung „100 Jahre Jaufenstraße“ in der Höhe von € 5.000. Gewährung und Liquidierung eines Sonderbeitrages an die Freiwillige Feuerwehr von St. Leonhard für den Ankauf von verschiedener Ausrüstung von insgesamt € 18.000.

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Die Fa. Königsrainer Ubald wurde mit der Durchführung von verschiedenen notwendigen Malerarbeiten am Schwimmbad und in der Kletterhalle von St. Leonhard beauftragt, und zwar für einen Gesamtbetrag von € 3.200.

Beauftragung der Fa. Profilbau OHG aus St. Leonhard mit den Asphaltierungsarbeiten im Bereich des Weingartweges für einen Gesamtbetrag von € 2.799,56.

Die Fa. Hella Italien GmbH wurde mit der Lieferung und Montage einer Überdachung der Terrasse beim Sportplatz beauftragt, und zwar für einen Gesamtbetrag von € 10.150,40, Auftrag zur Behebung von Unwetterschäden, Fa. Passeirer Bau GmbH, € 6.730,02.

Auftragserteilung an die Fa. Hegematic GmbH aus Meran mit der Lieferung von Ausstattung für das Vereinshaus und zwar für einen Gesamtbetrag von € 769,49.

Die Fa. Gremes Günther GmbH wird mit dem Austausch der Wärmemengenzähler in der Zivilschutzhalle beauftragt und zwar für einen Gesamtbetrag von € 1.053.

Auftrag für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination der Arbeiten für die Errichtung eines Freizeiteiches mit Naherholungszone im Bereich des Sandwirts an das Technische Büro ARE Dr. Matthias Platzer und zwar gemäß dem Angebot in Höhe von € 39.500 + Fürsorgebeitrag + MwSt.; die Firma Passeirer Bau GmbH wird aufgrund des halbamtlichen Wettbewerbes mit der Verlegung des Hauptnetzes Breitband in der Gewerbezone Lände sowie Gewerbezone Schweinsteg beauftragt und zwar zu einem Betrag von € 61.415,88 – € 27.198,17.

Erweiterung SportArena – Auftragserteilung für eine Machbarkeitsstudie – Dr. Arch. Manuel Benedikter und zwar gemäß dem Angebot vom 11.5.2012 in Höhe von € 15.800 + Fürsorgebeitrag + MwSt.

Auftrag an die Fa. Oskar Hofer aus St. Leonhard mit der Lieferung von Kabel für die öffentliche Beleuchtung für einen Gesamtbetrag von € 1.200.

Die Fa. Profilbau OHG wird mit der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten im Bereich des Franzosenfriedhofes beauftragt und zwar für einen Gesamtbetrag von € 2.920,70.

Festlegung neuer Preise – Fa. Reco ballsportdirect.it GmbH – Sanierung des Fußballplatzes – welches eine Mehrauslage von voraussichtlich € 12.193 mit sich bringt;

Auftrag für die Projektierung, Bauleitung und Abrechnung der Arbeiten für die Lieferung und Montage der Lautsprecheranlage in den Turnhallen der Mittelschule an Per. Ind. Martin Hofer aus

St. Leonhard und zwar gemäß dem Angebot in der Höhe von € 2.394 + Fürsorgebeitrag + MwSt.; Auftragserteilung an die Fa. Elektro Johann Hofer d. Wolfram Hofer mit der Lieferung und Montage von 10 Pollerleuchten BEGA mod. 8659 13W LED IP65 im Zuge der Errichtung des Rundweges im Bereich Altersheim – Friedhof – Kirchweg und zwar gemäß dem beiliegenden Angebot für einen Gesamtbetrag von € 7.434,60 (inkl. € 500 für Montage der Leuchten).

Auftragserteilung für die Errichtung einer Überdachung für die Autos – Fa. Profilbau OHG und Fa. Holz.Construct Pichler Urban GmbH für einen Gesamtbetrag von € 12.074,20.

Auftragserteilung für Zusatzarbeiten bei der Kanalisierung Gilfenklamm – Fa. Passeirer Bau GmbH für einen Gesamtbetrag von € 3.953,08.

Neubau Gemeindebauhof – Auftragserteilung für die Vermessung – Geom. Dorian Wilhelm für einen Betrag von € 3.803 + Fürsorgebeitrag + MwSt.

➤ **Allgemeines:** Beschluss zur Lieferung einer Beinpresse für den Sportplatz St. Leonhard an die Physiotherapeutin Alexandra Polig aus St. Martin und zwar für einen Gesamtbetrag von € 1.500. Auftragserteilung an die Fa. iTronic GmbH für die ordentliche Instandhaltung des Gaskessels „Oertli“ beim Fernheizwerk St. Leonhard zu einem Betrag von € 965.

Auftrag zur Lieferung und Montage der Lautsprecheranlage für die Turnhallen – Fa. Lang Roland & Co. OHG für einen Gesamtbetrag von € 13.704,50. Zivilschutz – Steinschlaggefahr im Bereich „Waldhäusli“ – Auftragserteilung für die Ausarbeitung eines geologischen Gutachtens – Dr. Geol. Konrad Messner für einen Betrag von € 1.650. Der Gemeindeausschuss beschließt, die Tarife für die Tiefgarage am Raiffeisenplatz wie folgt festzulegen und diese ab 1.8.2012 anzuwenden:

Studententarif

Tiefgarage 1. Stock/Ebene

Montag bis Freitag

9 – 19 Uhr (1 Stunde frei): € 0,50; 19 – 9 Uhr: frei

Samstag – Sonntag – Feiertage: frei

Tiefgarage 2. Stock/Ebene

Montag bis Freitag

9 – 19 Uhr (3 Stunden frei): € 0,50; 19 – 9 Uhr: frei

Samstag – Sonntag – Feiertage: frei

Gemeindesekretärin: Der Gemeindeausschuss beschließt, Dr. Katja Götsch, geboren in Schlanders und wohnhaft in Schlanders, welche mit Gemeinderatsbeschluss der Gemeinde St. Leonhard Nr. 27 vom 15.6.2012 zur Gewinnerin des gegenständlichen Wettbewerbs, als Gemeindesekretärin – III. Klasse, 9. Funktionsebene – ernannt worden ist, mit dem 3.9.2012 in den Dienst bei dieser Gemeindeverwaltung aufzunehmen; der Gemeindeausschuss beschließt, den Auftrag für die Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase der Arbeiten betreffend die Sanierung der Hofzufahrten Platzerberg an Geom. Reinhard Hafner aus Karneid zu genehmigen; der Gemeindeausschuss beschließt, mit der Südtiroler Bauernjugend – Ortsgruppe Passeier einen Leihvertrag für die Räumlichkeit im Grundschulgebäude von Gomion bis auf Widerruf ab dem 1.8.2012 abzuschließen.

8. Beschluss: Verlegung Hauptnetz Breitband in

der Gewerbezone Schweinsteg – Auftragserteilung an die Fa. Passeirer Bau GmbH aus St. Martin mit den Arbeiten zur Verlegung des Hauptnetzes Breitband in der Gewerbezone Schweinsteg und zwar gemäß dem beiliegenden Angebot für einen Gesamtbetrag von € 27.198,17 zuzüglich MwSt.

Aus dem Rathaus von St. Martin

(vom 30.5. bis 25.7.2012)

➤ **Fürsorge/Gemeinde:** An die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurde der Betrag von € 26.374,75 als Rückvergütung der Kosten für den Hauspflegedienst für die Zeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 überwiesen; für die Aktion „Autofreier Tag 2012“ (22.9.2012) sind Ausgaben in Höhe von € 4.045,03 verpflichtet worden; die Tischlerei Passeier Gen. aus St. Martin ist mit der Lieferung und Montage der Einrichtung für einen zusätzlichen Arbeitsplatz im Bauamt der Gemeinde zum Preis von insgesamt € 2.577,30 beauftragt worden.

➤ **Beiträge:** Tourismusverein Passeieral: € 31.226,95 ordentlicher Beitrag für die Förderung des Fremdenverkehrs; € 6.000 außerordentlicher Beitrag für die Sportförderung; € 5.000 außerordentlicher Beitrag für die Mobilität (Skibus); € 2.000 außerordentlicher Beitrag für den Andreas-Hofer-Lauf und die Dorfrunden; € 1.000 außerordentlicher Beitrag für das Oldtimertreffen, sowie 95% der Aufenthaltssteuer auf Zweitwohnungen für das Jahr 2011, was einem Betrag von € 2.773 oentspricht; Konsortium Passeier Wirtschaft – € 20.000 für die EXPO 2012 und die Initiative Holz Passeier; Andreas Hofer Talmuseum – Sandhof – € 20.000 für die Umbauarbeiten anlässlich der neuen Dauerausstellung „Helden, Stars, Werte“; ASC St. Martin – Fußball – € 3.838,73 für die Einweihung des neuen Fußball-Trainingsplatzes; € 25.000 für verschiedene Initiativen zur Förderung des Jugendfußballs; Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt – € 1.437 Spesenbeitrag für das Projekt „Nightliner“ betreffend das Jahr 2011; Heimatbühne St. Martin – € 1.500 für den Ankauf eines Kleiderschranks; Beteiligung an der Spendenaktion der Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften für die Erdbebenopfer in der Emilia Romagna – € 1.580.

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Errichtung des neuen Bauhofes: das Verhandlungsverfahren für die Generalbauleitung sowie Sicherheitskoordination in der Ausführungsphase wurde von Dr. Ing. Johann Ennemoser aus St. Martin gewonnen und diesem mit dem Gesamtbetrag von € 41.747,82 vergeben; die Bauarbeiten konnten an die Firma Passeirer Bau GmbH vergeben werden – die Ausgabe dafür beläuft sich auf € 722.628,55.

➤ **Fußball-Trainingsplatz:** Die Fa. Schwegl Ernst & Co. OHG ist mit der Lieferung von verschiedenen Trainingsgeräten sowie von Sicherheits-Prallschutzmatten beauftragt worden. Dafür wurde eine Ausgabe von insgesamt € 25.623,74 verpflichtet;

BESCHLÜSSE

- › Errichtung eines begehbaren Banketts bei der Firma Hoppe: die Fa. Ubaldo Pichler aus St. Martin ist mit der Durchführung der Baumeisterarbeiten zum Betrag von insgesamt € 45.980 beauftragt worden;
- Schmutz- und Regenwassertrennung sowie Verlegung Leerrohre und Schächte für Glasfaserkabel in der Dorfstraße, Abschnitt: Feldbauernweg – Malerweg: die Firma Tiefbau & Transport GmbH aus Riffian erhielt den Zuschlag für die ausgeschriebenen Arbeiten – die Ausgabe dafür beläuft sich auf € 95.851;
- Errichtung neuer Bushaltestellen Außerdorf: die Fa. ARGE Lahner Rauch Tschöll aus Meran ist mit der Ausführungsplanung und Bauleitung zum Betrag von insgesamt € 11.964,06 beauftragt worden;
- Errichtung einer Trennkanalisation in der Zone Kalbe: die Firma Gögele GmbH aus Rabland-Partschins erhielt den Zuschlag für diese Arbeiten. Dafür wurde eine Ausgabe von € 142.625,14 verpflichtet.
- › **Schule/Kindergarten/Sporthalle/Schwimmbad:** Die Firmen Pedacta GmbH sowie Möbelhaus Bortolotti OHG sind mit der Lieferung von verschiedenen Einrichtungsgegenständen für die Grundschule Saltaus beauftragt worden. Dafür wurde eine Ausgabe von insgesamt € 36.637,61 getätigt;
- der Gemeindevorstand hat beschlossen, an den deutschsprachigen Schulsprengel von St. Martin den Gesamtbetrag von € 14.685 für das Finanzjahr 2012 zu überweisen, und zwar € 9.185 für 167 Grundschüler und € 5.500 für 100 Mittelschüler, welche im Gemeindegebiet von St. Martin ansässig sind;
- die Fa. Pixner Arnold aus St. Leonhard ist mit den Malerarbeiten in der Grundschule St. Martin beauftragt worden; die Ausgabe dafür beläuft sich auf € 4.356;
- die Fa. Pichler Malerei aus St. Martin erhielt den Auftrag für die Durchführung von Malerarbeiten bei der Sporthalle zum Preis von € 12.221;
- für das öffentliche Schwimmbad von St. Martin wurden bei der Fa. Schweigl Ernst & Co. OHG Abgrenzungsgleisen zum Preis von € 1.730,30 angekauft.
- › **Straßenwesen/Zivilschutz:** Geom. Alexander Senoner aus St. Martin ist mit der Erstellung eines Projektes, der Berechnung für die Statik und Sicherheitskoordination sowie mit der Erstellung eines Teilungsplanes für die Verbreiterung des oberen Teiles des Feldbauernweges zum Preis von insgesamt € 7.770,62 beauftragt worden;
- das Ingenieurbüro Baldini aus Marling erhielt den Auftrag für die Ausarbeitung des Durchführungsplanes für die Wohnbauweiterungszone C „Brischer“. Die Ausgabe dafür beläuft sich auf € 7.551,14;
- das Planungsbüro Are des Dr. Matthias Platzer aus Bozen ist mit der Erstellung des Teilgefahrenzonenplanes Kalbenbach inklusive Kompatibilitätsprüfung für die Wohnbauzone um den Betrag von € 6.096,38 beauftragt worden.

GEMEINDEN

BEZIRK BURGGRAFENAMT

Mobilitätserhebung

Das öffentliche Verkehrsnetz wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut. Nun gilt es, die Qualität des bestehenden Angebotes an Bus- und Zugverbindungen zu verbessern. Damit Bus oder Zug die beste Alternative zum eigenen Auto werden, sind die persönlichen Meinungen, Anregungen und Erfahrungen der NutzerInnen grundlegend.

Bereits im Frühling dieses Jahr hat das Ressort für Mobilität eine umfangreiche Untersuchung in Auftrag gegeben, um das Mobilitätsverhalten der SüdtirolerInnen zu erheben. Im Rahmen des Projektes „NaMoBu – Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt haben wir nun die Möglichkeit ergriffen, aufbauend auf die landesweiten Daten, die Erhebung im Bezirk zu vertiefen und weitere Befragungen durch die Firma Apollis durchführen zu lassen. Das hat den Vorteil, dass für jede einzelne Gemeinde im Bezirk ein aussagekräftiges Ergebnis ausgearbeitet werden kann. Dieses spiegelt das Mobilitätsverhalten der BürgerInnen in unserer Gemeinde wieder und ist die Grundlage für Verbesserungen bei der Verkehrs- und Mobilitätsplanung.

Die Erhebung der Daten im Burggrafenamt erfolgt durch eine Telefonbefragung. Durch Zufallsprinzip ausgewählte Familien werden im Herbst ab Schulbeginn kontaktiert. Dabei werden alle Personen ab 14 befragt, wobei jedes Interview etwa 10 Minuten dauert. Wir möchten Sie gerne einladen, sich bei der Befragung zu beteiligen, sollten Sie angerufen werden. Sie leisten dadurch einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Mobilitätsentwicklung in unserer Gemeinde und im gesamten Bezirk Burggrafenamt.

Franziska Mair

UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS

Autofreier Tag 2012

Im September ist es wieder so weit: Vom 16. bis 22. September findet die europäische Mobilitätswoche statt, die mit dem Autofreien Tag am 22. September ihren Höhepunkt und Abschluss findet. Ziel des Autofreien Tages ist die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen wie das Zufußgehen, das Radfahren, die Nutzung von Bus und Bahn sowie die Verwendung von Carsharing und Mitfahr-

börsen. Es geht primär darum Möglichkeiten anzubieten, wie das Autofahren eingeschränkt werden kann. Vielmehr sollen mögliche Alternativen zum Auto aufgezeigt und gefördert werden. Mit Spiel und Spaß, Information und sanfter Bewusstseinsbildung können die entsprechenden Inhalte auf eine positive Art und Weise vermittelt werden.

Mit dem Rad zur Arbeit, zu Fuß zur Bäckerei, mit dem Pedibus zur Schule, mit dem Bus zum Ausgangspunkt der Wanderung: Oftmals braucht es nur eine kleine Überwindung um Gewohnheiten zu ändern und das Auto stehen zu lassen. Die Vorteile dafür liegen auf der Hand: Radfahren und Zufußgehen sind gut für die Fitness und die Gesundheit, die Nutzung von Bus und Bahn fördert die sozialen Kontakte, die Fahrt in einer Fahrgemeinschaft spart Kosten, Zeit und Nerven. Weniger Autos bedeuten weniger Stau, sicherere Straßen, mehr öffentliche Flächen zur Gestaltung und Nutzung des Gemeindegebietes für die Öffentlichkeit z.B. für Kinderspielflächen und weniger Schadstoffe und Lärm. Viele Argumente sprechen oft für den Verzicht auf das Auto: für uns, für unsere Umwelt und für eine bessere Lebensqualität!

Die drei Gemeinden machen mit:

St. Leonhard

Die Gemeinde St. Leonhard nimmt dieses Jahr zum dritten Mal an der Initiative „Autofreier Tag“ teil. Wir wollen damit ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Am 22. September nachmittags werden auf dem Raiffeisenplatz wieder verschiedene Stationen zum Thema „Autofreier Tag“ aufgebaut sein. Besonders für Kinder wird wieder einiges geboten. Das Organisationskomitee freut sich auf zahlreiche TeilnehmerInnen.

Für das Jahr 2013 sind gemeinsame Aktionen mit der Gemeinde St. Martin geplant.

Elisabeth Ploner Wohlfarter

St. Martin

St. Martin beteiligt sich heuer ebenfalls zum 3. Mal an der europaweit ausgeschriebenen Aktion „Autofreier Tag“. Die Arbeitsgruppe „umweltfreundliche Mobilität“ mit Zita Ennemoser, Annelies Weiss Angerer, Erich Kofler, Thomas Pircher, Heinrich Dorfer und Hansjörg Alber hat heuer 2 besondere Aktionen geplant. Einkaufen ohne Auto – um das Einkaufen ohne Auto im Ort zu fördern, wird die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit den Lebensmittelgeschäften von St. Martin Einkaufstrolleys und Fahrrad-



Fahrradtasche und Einkaufstrolley, um das Einkaufen ohne Auto im Ort zu fördern

taschen anbieten. Diese können am 22. September in den Geschäften sehr günstig um je 5 Euro pro Einkaufstrolley und 10 Euro pro Fahrradtasche erworben werden. Nur solange der Vorrat reicht. „Mobilität Jugend Zukunft“ – wir brauchen neue Ideen, wie wir unseren Verkehr in Zukunft umweltfreundlich gestalten können. Können wir den Autoverkehr einschränken? Wie kann eine umweltfreundliche Mobilität in Zukunft aussehen? Mit diesen Fragen werden sich Jugendliche bei einem Ideenwettbewerb beschäftigen. Gefragt sind Konzepte, Ideen, Vorschläge für konkrete Maßnahmen oder Aktionen. Die Form der Präsentation ist auf einem DIN-A4-Blatt schriftlich oder in Form von Skizzen darzustellen. Abgabetermin ist der Mittwoch, 12. September, in der Gemeinde von St. Martin.

DIE GLOBALE ENTWICKLUNG

Der Verkehr ist nach der Energiewirtschaft der größte CO₂-Produzent. Er ist immerhin für ein Fünftel der weltweiten CO₂-Emissionen sowie ein Drittel des Energieverbrauchs verantwortlich. Weltweit hält der Trend zu mehr Mobilität auch weiterhin an: Laut Prognosen soll die Anzahl der PKW bis 2050 auf drei Milliarden anwachsen, heute sind es bereits eine Milliarde. Auch in Südtirol ist ein zunehmender Autoanteil zu erkennen: Im Jahr 2010 waren knapp 14.000 PKW mehr angemeldet als vier Jahre zuvor (Astat-Erhebung: Bezahlung Besitzsteuer 2006 – 2010). Auch wenn die globale Entwicklung ihren Lauf nehmen wird, der Leitsatz „Global denken, lokal handeln“ gilt in Anbetracht dieser Daten heute mehr denn je und jeder einzelne kann durch sein Handeln dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu vermindern.

Hansjörg Alber

Eine Jury wird diese bewerten. Alle Projekte werden am Samstag, 22. September, am „Autofreien Tag“ im Jugendtreff vorgestellt und die drei Siegerprojekte prämiert. Es gibt Gutscheine im Wert von 250, 150 und 100 Euro zu gewinnen. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme der Jugendlichen und möchten alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich am Autofreien Tag zu beteiligen.

Hansjörg Alber

Moos

Die Gemeinde Moos beteiligt sich heuer zum ersten Mal an der Klimaschutzinitiative. Durch verschiedene Aktionen versuchen wir die umweltfreundlichen Mobilitätsformen in den Mittelpunkt zu stellen. Folgende Aktionen sind am Autofreien Tag bei uns geplant:

- > E-Bike und Segways Testcenter auf dem Dorfplatz Moos;
- > Radparcours für Kinder;
- > Testfahrten mit dem Elektroauto;
- > Familien-Genusswanderung in Zusammenarbeit mit Energie und Umweltbetriebe Moos E.U.M. zum Stieber Wasserfall, zu den Gletschermühlen und über den Fitnessweg retour mit Genussstandln der KonsuMoos im Dorf Platt und im Dorf Moos;
- > Lange Nacht der Museen im Bunker Mooseum mit stündlichen Führungen ab 19 Uhr, Klettern bei Flutlicht und Speck- & Käseverkostung im Bunker;
- > Bücherschau der Bibliotheken: in den Dörfern der Gemeinde Moos;
- > Grünbodenexpress Pfelders: Ermäßigung zum Autofreien Tag und Abschlussfestl mit Bauernkuchl und Musik auf der Grünbodenhütte;
- > Erlebnisbergwerk Schneeberg: kleine Führung im Bergwerk um 13 Uhr.

Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich am Aktionstag/am Autofreien Tag zu beteiligen.

Maria Gufler

BEZIRKSGEMEINSCHAFT

Biomüllsammlung

Seit Mai 2006 bringen 20 Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt den Biomüll zur Vergärungsanlage „Tisner Au“, darunter auch aus unseren Gemeinden. Der Biomüll wird in der Vergärungsanlage „Tisner Au“ in rund 20 Tagen verarbeitet. Stoffe, die eine längere Zersetzungszeit benötigen, sind nicht für diesen Prozess geeignet. Zu den Stoffen, die nicht für die Vergärung geeignet sind, gehören Strauch- und Rasenschnitt, aber auch harte biogene

Abfälle wie Knochen und Eierschalen. Strauch- und Rasenschnitt sollen deshalb vor Ort verarbeitet/kompostiert werden bzw. können am Recyclinghof abgegeben werden. Knochen, Eierschalen und Muschelschalen gehören in den Restmüll. Auch Plastiksäcke, aber insbesondere Maisstärkesäcke, gehören nicht in den Biomüll, da sie ebenfalls den Vergärungsprozess erschweren. Sowohl Plastik- als auch Maisstärkesäcke gehören deshalb in den Restmüll.

Was darf in die Biotonne?

Ja:

- > Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs
- > Fleisch (ohne Knochen)
- > Obst- und Gemüsereste
- > verdorbene Lebensmittel und Speisereste
- > Kaffee- und Teereste inkl. Filterbeutel

Nein:

- > Plastiktaschen, Maisstärkesäcke
- > Wertstoffe wie Glas, Papier oder Metall
- > Restmüll
- > Knochen, Eierschalen, Muscheln
- > Sträucher und Holzabfälle, Gras
- > Wegwerfwindeln und Hygieneartikel
- > Asche, Kehrlicht
- > Staubsaugerbeutel, Katzensand, Zigarettenkippen
- > Schadstoffe aller Art
- > Öle und Fette

Die Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Martin Stifter und Werner Außerer

NEUES TARIFSYSTEM – AKTUELLER STAND

Südtirol-Pass

Es wurden bisher 100.000 Südtirol-Pässe, davon rund 40.000 zum Familientarif ausgestellt. Damit hat sich das neue System bereits jetzt bewährt, denn vorher gab es in Südtirol ca. 66.000 BesitzerInnen von Abos des öffentlichen Nahverkehrs (alle Strecken-Abos, Stadt-Abos und Familienkarten eingerechnet). Zählt man auch 80.000 Abo+ für Schüler und Studenten sowie 68.000 Abonnements für Senioren und 2.500 kostenlose Südtirol-Pässe für Invalide dazu, sind mittlerweile rund 250.000 Personen im Besitz eines Abonnements für den öffentlichen Nahverkehr. Die Tarifumstellung war ein ausgesprochen komplexes Unterfangen, das sowohl für die Nutzer als auch auf technischer Seite eine gewisse Eingewöhnungsphase erforderte. Mittlerweile hat sich das neue System eingependelt und funktioniert größtenteils reibungslos.

KULTUR & GESELLSCHAFT



† Albert Hofer

1927 – 2012

Im Gedenken an Albert Hofer

Albert Hofer wurde am 16.05.1927 als Sohn von Rosa Raffl (Goster) und Johann Hofer (Kofl) aus Stuls in Rabenstein am Egghof, wo seine Eltern übrn Sommer im Dienst waren, geboren. Im Winter wohnten sie im alten Gosterhaus in Stuls. Bereits mit 3 Jahren kam er zu seinem Onkel und Paten auf den Koflhof in Stuls. Da er schon früh seine Mutter verlor, verbrachte er dort seine Kindheit. Mit 16 Jahren musste er schon in den Krieg ziehen, von dem er mit einem verwundetem Bein zurückkam, das nur langsam verheilte. 1951 heiratete er Anna Pflug vom Eggerhof in Stuls, wo sie in einem Haus (Tuife) in der Nähe des Hofes wohnen durften. Albert musste Arbeit in der Fremde suchen, um seine Familie zu ernähren. Er arbeitete bei den Stauseen in Schnals, Martell und Ultental und später auf dem Schneeberg. 1960 konnte er mit den bereits 6 Kindern in sein früheres Zuhause auf den Koflhof ziehen. Dort kamen dann noch weitere 6 Kinder zur Welt und dazu hatten später noch 2 Enkelkinder und ein Neffe ein Zuhause gefunden. Da der Hof damals noch seinem Onkel gehörte, baute Albert ein nicht weit vom Hof entferntes Eigenheim für seine Großfamilie. Daraus wurde später ein Gasthaus gemacht, wo die Gäste sich sehr wohl fühlten. Den Koflhof bekam Albert dann doch von seinem Onkel, den er später an seinen Sohn übergab. Trotz der vielen Arbeit nahm er sich Zeit auf die Jagd zu gehen, denn er war ein leidenschaftlicher Jäger. Sogar mit 83 Jahren konnte er noch mit seinem Begleiter Tonig eine „Gamsgoaß“ erlegen. Seine vielen Trophäen in der Stube erinnern an seine Erlebnisse bei der Jagd. Mit 61 Jahren hatte Albert bei Arbeiten beim Stadel

einen schweren Unfall, von dem sich zwar wieder erholte, aber seine Gesundheit war dadurch nicht mehr die beste. Trotzdem half er zu Hause wo immer er konnte. Im vorigen Jahr kam er dann einige Male ins Krankenhaus. Die letzten Monate verbrachte er im Altersheim in St. Leonhard. Am 9. Mai verstarb Albert, kurz vor seinem 85. Geburtstag, im Krankenhaus Meran. Er wurde am 12. Mai unter großer Anteilnahme in Stuls beigesetzt. Er hinterlässt seine Frau, 12 Kinder und Schwiegerkinder, 34 Enkelkinder, 16 Urenkel und 2 Geschwister. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe.

Maria Hofer

1920 – 2012

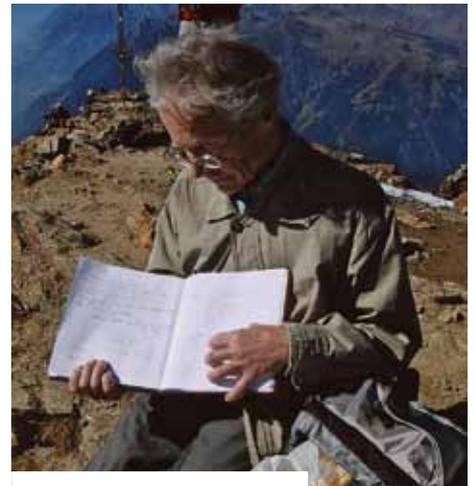
Im ehrenden Gedenken

*Wenn miar haint
wenn miar haint
auf di Wieslan gian
do brockn miar Diar an Strauß
Vergissmainnicht
und Tausendschön
nochr
und de löign miar Diar
afn Grob.*

Liebe Lehrerin,
das ist eines der vielen Lieder, die du uns gelernt und mit uns gesungen hast. Dieser Liederschatz ist ein Reichtum für das ganze Leben. Diesen Reichtum kann uns niemand rauben und nehmen. Mit dir ist eine unvergessliche Lehrerin ins Grab gesunken. Im Namen meiner Stuller MitschülerInnen darf ich dir ein herzliches Vergelts Gott sagen.

Anna Lanthaler

† Rosa Klotz

Richard hält eine
Bergpredigt am Hirzner

RICHARD HOFER

Goldenes Priesterjubiläum in Stuls

Im fernen Jahr 62 am Ostermontag feierte Richard Hofer vom Toningner-Hof in Stuls sein Erstlingsopfer. Sogar zwei Primizbräute, Renate, Tochter des Bruders Albin und Martha, Tochter der Schwester Mena, boten ihm dabei den Willkommensgruß. Am Ostermontag 2012 war Stuls wieder in Feststimmung. Richard, der einstige Primizant, feierte sein Goldenes Priesterjubiläum.

Groß war seine Freude über die würdige Gestaltung der Feier, die die Stuller ihm bereiteten. Der Pfarrgemeinderat mit Hans, einem Neffen des Jubelpriesters an der Spitze, hatte alles gut vorbereitet und organisiert. Vom Stullerhof zog man in die Kirche zum Festgottesdienst, wo ihn Pfarrgemeinderats-Präsident Hans im Namen der Bevölkerung herzlich begrüßte. Dabei brachte er dem Jubilar den Spruch der in der „Toningnstube“, dem Elternhaus des Jubilars, eingeritzt ist, in Erinnerung:

„Benütze die Lebenszeit und sammle Schätze für die Ewigkeit!“
Der Jubelpriester zelebrierte mit seinen Mitbrüdern Pater Christoph, Dr. Stieglmair, Luis Raffl, Siegfried Pfitscher und Alexander Pixner die hl. Messe. Dr. Stieglmair fand in der Festpredigt die passenden Worte, das Wirken eines Priesters in das rechte Licht zu rücken. Der Chor unter der Leitung von Oswald Gufler und Prof. Oberhuber gab sein Bestes.

Nach dem Festgottesdienst war die ganze Bevölkerung zu einem Umtrunk auf dem >

> Kirchplatz eingeladen. Jeder konnte dem Jubelpriester seinen Dank und Segenswünsche aussprechen. Es kamen von allen Seiten Schäflein von seinen einstigen Seelsorgestellten Steinegg, Villnöss, St. Pankraz, St. Helena, Truden, Radein, Laurein und Proveis, Rabland und Plaus. Bürgermeister Wilhelm Klotz sowie Bürgermeister Gamper von Proveis überbrachten die Glückwünsche der Gemeinden.

Im Hotel Alpenland hatte der Pfarrgemeinderat zum Festmahl geladen. Mit einer Vesper im kleinen Kreis ging ein großer Tag zu Ende.

Es werden für die Geschwister unvergessliche Stunden bleiben.

In der „Tonignstube“ hängt zur Erinnerung das Christusmonogramm, das der Jubelpriester einst zur Primiz erhalten hat. Möge es für den Neffen Hans und seine Familie ein Symbol des Segens sein und bleiben.

Der Jubelpriester kann sich aber nicht zur Ruhe setzen. Er wird als Seelenhirte in Welsberg weiter wirken. All seine Lieben wünschen ihm im neuen Wirkungsfeld, dass Gott ihm viel Kraft und Gesundheit schenken möge. Dann, so Gott will, werden die Stuller am Ostermontag 2022 mit dem „Toning Richard“ sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern.

Anna Lanthaler

ALOIS GUFLER

Der Stuller Mesner ging in Pension

Vieles im Leben kann auf dieser Welt nicht vergolten werden, so auch die Stunden nicht, die der Gedele Luis als Mesner in Stuls fast 60 Jahre versehen hat.

*Fast 60 Jahre Mesner:
Alois Gufler*



Geboren wurde der Jubilar am 18.9.1941 am Gedele Hof in Stuls.

Mit 10 Jahren wurde er schon mit seinem Bruder zum 12-Uhr-Läuten sowie auch zum Ave-Maria-Läuten herangezogen. Mit 14 Jahren durfte er werktags den Mesnerdienst versehen und schon bald war der Luis der Mesner der Stuller Pfarrkirche.

Leicht hatte er es nicht, denn um halb fünf Uhr musste er aus den Federn und vor der Messe noch in den Stall.

Aber wie oft mag er wohl die Glocken zu Freud und Leid geläutet haben. Das Wetterläuten zu jeder Tag- oder Nachtzeit war auf dem Mesnerplan. Da mussten zwei Bauern, Goster und Bartler, helfen. Dafür kamen sie beim Sammeln des Kornes für den Mesnerdienst, das für das Wetterläuten zu spenden war, ungeschoren davon.

Ja, zu Freud und Leid ließ der Luis die Glocken erklingen: zu Tauffeiern, zu Trauungen, deren es damals noch mehr gab, zu Sterbefällen, zu Beerdigungen. Es gab sogar vier Primizen in der Mesnerzeit von Luis in Stuls. Alois Raffl, Richard Hofer, Siegfried Pfitscher, Alexander Pixner. 1982 erhielt die Kirche das elektrische Geläut, was für den Luis eine große Erleichterung war.

Luis hat die theologischen Kurse besucht, die ihm im Mesnerdienst zugute kamen. Er war ein gefragter Vorbeter, manchmal sogar Kantor und viele Jahre im Pfarrgemeinderat dabei, auch als Präsident. Er hat 30 Jahre bei Pfarrer Josef Wallnöfer gedient, nach dessen Tod bei Pfarrer König, Hans Lanbacher, P. Christian, P. Basilius und kurze Zeit noch P. Christoph. 28 Jahre hat der Mesner selbst die Kirche gereinigt. Bei Dekoration der Altäre war ihm Anna Lanthaler die große Stütze.

Am 1. April ist Luis, der mit Leib und Seele Mesner war, zum Leidwesen der Stuller in Pension gegangen. Leicht fiel ihm der Abschied nicht, aber wenn sich die Wehwehchen des Alters bemerkbar machen, da muss man, ob man will oder nicht. Luis fühlt sich wohl im Altenheim St. Barbara in St. Leonhard und, dass dies noch viele Jahre der Fall ist, wünscht ihm in Dankbarkeit die Stuller Bevölkerung, die den pflichtbewussten Mesner vermisst.

Anna Lanthaler

SENIOREN IM SBB – ST. LEONHARD

Ausflug – Schluderns mit Besichtigung der Churburg

Es ist schon zur Tradition geworden, dass unser Ortsobmann und Vize-Bürgermeister Sepp Pichler mit uns einen Ausflug macht. Unsere Reise ging heuer in den Vinschgau, nach Schluderns zur Besichtigung der Churburg. Die Besichtigung der Churburg mit sachkundiger Führung war sehr interessant und für jeden von uns ein besonderes Erlebnis. Anschließend an die Besichtigung fuhren wir weiter nach Prad zum bekannten Fischerteich in den „Prader Sand“, wo wir im Gasthof das Mittagessen einnahmen und nachher miteinander einige gemütliche Stunden bei einem „Ratscherle“ und einem „Karterle“ verbrachten. Auf der Heimfahrt kehrten wir noch in der Lourdeskapelle in Laas zu einem kurzen Gebet ein. Für uns alle war es wieder einmal ein gelungener, schöner Tag, den wir so schnell nicht wieder vergessen werden, dafür dir Sepp von uns allen ein herzliches Vergeltts Gott. Du hast dir wieder einen ganzen Tag für uns Zeit genommen, hast uns den Eintritt und die Führung in der Churburg bezahlt und einen Sponsor ersucht, dass er uns den Bus bezahlt. Auch diesem gilt daher von uns allen ein aufrichtiges Vergeltts Gott. Wir freuen uns schon wieder auf den nächsten Ausflug im Juli 2013.

Theresia Lanthaler

2. AUFLAGE

Festival Hofer's Rock

Am 13. und 14. Juli fand beim Sandhof in St. Leonhard das Festival Hofer's Rock statt.

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Gesellschaft für angewandte Rockmusik Passeier (kurz GaRP) dieses große und außergewöhnliche Ereignis. Mit Erfolg. Natürlich wäre es nicht möglich gewesen ein Festival dieses Ausmaßes auf die Beine zu stellen, hätten nicht der Märtiner Jugendtreff, die JubPa sowie die Gemeinden von St. Leonhard, St. Martin, Riffian und Kuens überzeugt unterstützt und abgesichert.

Dies dankten die begeisterten Rock- und Festivalfans, ließen sich vom starken Regen nicht im Geringsten beeindrucken und kamen in großer Zahl. So erlebte man an jenem Wochenende ein ausgelassenes und zufriedenes Abrocken in einer einzig-



Einzigartige Atmosphäre am Sandhof

Foto: Thomas Marth

artigen Atmosphäre, welche Passeier von seiner allerschönsten Seite präsentierte. Dass die Veranstalter die Richtlinien der Sucht- und Alkoholprävention besonders ernst nahmen, machte Hofer's Rock zu einem großen kulturellen Gewinn für die Passeierer Jugend.

Vor allem das liebevoll gestaltete Festivalgelände hatte es den Besuchern angetan. Während sie sich an der köstlichen Hausmannskost und lokalen Erzeugnissen erfreuten, ruhten sie sich bequem im wunderschönen Chill-out-Bereich aus, welcher von Hansjörg Alber in Zusammenarbeit mit Jugendlichen geplant und verwirklicht wurde. Diese einzigartige Gestaltung verlieh Hofer's Rock einen besonderen Charakter, welche noch einmal die Grundidee der Gesellschaft für angewandte Rockmusik Passeier veranschaulichte: Hofer's Rock ist kein Fest mit Unterhaltungsmusik, sondern ein kulturelles Großereignis, ein hochwertiges Musikfestival.

Dies zeigte sich vor allem bei der Auswahl der Bands. Hier wurde besonderes Augenmerk auf Originalität und Qualität gelegt, was sich sofort durch gute Laune und beim Publikum bemerkbar machte. Den Besucher erwartete ein ausgewogenes, gut abgestimmtes Programm, welches sich leicht abseits vom üblichen Festival-Mainstream bewegte. Besonders zu erwähnen sind die drei Passeierer Bands rich black friday, [mentalwindfarm] und draw in a shade of grey, welche zeigten, dass auch die Passeierer Rockszene so manches Juwel zu bieten hat. Ganz besonders umjubelt und gefeiert wurden die Headliner UKoG, Guideline und Krautschädl. Großen Absatz fanden auch die eigens entworfenen Hofer's-Rock-T-Shirts, welche aus fairem Handel kommen und handverarbeitet wurden. Diese, und auch weitere Fanartikel, wie

der Hofer's-Rock-Schurz, sind auch weiterhin direkt über die GaRP erhältlich. Die Gesellschaft für angewandte Rockmusik bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, Sponsoren und Gemeinden, aber vor allem beim gesamten Tal für Rückhalt und Unterstützung.

Und zugleich beginnt schon die Planungsarbeit für Hofer's Rock 2013.

Simon Gamper

STULS

Bezirkswettmähen der Bauernjugend Meran

23 Mäherinnen und Mäher hetzten am Samstag, den 2. Juni 2012, beim Bezirksentscheid im Passeiertal die Sensen durchs Gras.

Ein Feld nach dem anderen wurde in Stuls, bei der Morx Puite, niedergemäht. Die männlichen Senioren und Gäste mussten 100 m² so schnell wie möglich abmähen.

Carmen Wenin, Florian Pichler, Ulrich Gögele, Albert Alber, Werner Pichler



Die TeilnehmerInnen in der Kategorie Sensenlänge unter 90 cm mähten 25 m². In der Kategorie Senioren Herren siegte Ulrich Gögele, der zum Sieger des Tages gekürt wurde, vor Albert Alber und Florian Pichler. Klaus Raffl ermähte den vierten Platz in der Kategorie Senioren. In der Kategorie Gäste holte sich Werner Mittertznern vor Daniel Lanzinger und Christian Thaler den Sieg. Den besten Sensenschwung in der Kategorie Sensenlänge unter 90 cm hatte Franz Mittelberger vor Simon Mittelberger und Dominik Zöschg. Auch drei Mäherinnen gingen an den Start. Schnellste Mäherin war Sabine Marsoner vor Cilli Mittelberger und Christine Mazoll mit Sensenlänge unter 90 cm. Ein großes Dankeschön an alle MäherInnen für die Teilnahme, dem Bauer Widmann Oskar für die Wiese und den Hüttenwirt der Morx Puite, Michael Pixner. Außerdem ein herzliches Vergelts Gott der Bauernjugend Passeier für deren Hilfe.

Monika Gufler

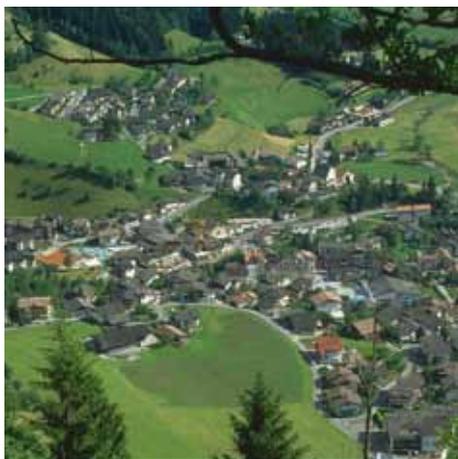
FAMILIENCHRONIK

Das große Pichler-Treffen mit Buchvorstellung

Am 21. Juli fand in Birchabruck ein großes Pichler-Treffen statt, mit der Vorstellung des Buches „Das große Buch der Pichler, eine Familienchronik“.

In etwa 400 Personen, vor allem aus ganz Südtirol, aber auch aus Nordtirol, Bayern und Frankreich nahmen daran teil. Zwischen sich kennenlernen, wiedersehen und Hoangart sowie Buchverkauf, Signierungen und natürlich Speis und Trank herrschte ein reges Leben und Treiben. Ohne den Inhalt des Buches anzutasten, >

› sei es mir gestattet, einen kurzen Auszug aus den Geleitworten des Herrn Landeshauptmannes anzuführen.
 „Nur wer weiß, wo er herkommt, weiß, wer er ist und wohin er soll“ – eine Aussage, die gerade in unserer schnelllebigen Zeit ihre besondere Bedeutung hat. Es ist die Geschichte unserer Ahnen und gleichzeitig unsere Geschichte, die uns mit unserem Geburtsort, mit unserem Wohnort, aber vor allem mit unserer Familie verwurzelt.
 In Südtirol, Tirol und weit darüber hinaus sind die Pichler zahlreich vertreten. Das Buch des Autors, der eine lange Zeit recherchiert hat und mit über 1.000 Pichler in Kontakt getreten ist, wird für manche die eine oder andere Überraschung bringen. Begegnungen bringen stets etwas Neues, Unbekanntes. Eines wird die Publikation für die Pichler, welche sich interessiert der Lektüre hingeben werden, gewiss sein: eine Aufforderung, sich mit der Herkunft auseinanderzusetzen, und ein Ansporn, über die Bedeutung von Familie, von Heimat und Tradition nachzudenken.
 Gemeinsame Wurzeln verbinden. Sie tun dies nicht nur durch den gemeinsamen Namen, sondern knüpfen an jeder einzelnen Lebensgeschichte an und ergeben am Ende ein dicht verwobenes Flechtwerk, gleich den Wurzeln eines Baumes.
 Der Familienname Pichler hat eine lange



August 2012

*Fosnocht um Hoachunsrfrain,
 hosche des noumol keart?
 Mi tat lei wundrn,
 wos sondre Jo hr wert.
 Viellaicht:
 Nikolausumzug
 mit Engl und Posaunin
 di Liantr hohn an Fortschritt,
 man muaßn bischtaunin.*

Anna Lanthaler

Geschichte. Eine solche Familienchronik bietet deshalb Gelegenheit, sich und seine eigenen Ursprünge kennenzulernen, ist aber auch für Personen anderen Namens häufig interessant und wissenswert, inwieweit sie mit dem Geschlecht der Pichler verwandt sind. Daher ist auch denen der Erwerb dieses Buches zu empfehlen.

Das Buch ist beim Autor, in den meisten Tourismusbüros Südtirols, wo Pichler wohnen, aber auch in manchen Geschäften im näheren Ortsbereich derselben erhältlich. In der Landeshauptstadt Bozen führt es das Schmuck- und Uhrengeschäft Rinner, Postgasse 10.

Hans Mahlknecht

GESCHICHTENBOX

Märchenbuch einmal anders

Wer kennt das nicht: man freut sich auf ein gemeinsames Wochenende mit der Familie, man hat sich eine schöne Wanderroute ausgesucht, die Wettervorhersagen sind gut – eigentlich ideale Voraussetzungen für einen tollen Tag! Doch nach einer Weile beginnen die Kinder zu jammern: „Ich habe keine Lust mehr. Mir tun die Füße weh. Ist es noch weit?“ In solchen oder ähnlichen Situationen wünschen sich meine Kinder Geschichten von mir. Kaum beginne ich zu erzählen, ist alle Langeweile verfliegen. So hatte ich schließlich den Einfall, Märchen für eine Geschichtenbox nieder zu schreiben. Damit man nicht ständig ein dickes Buch mit sich herum schleppen muss, kann man einfach ein paar Karten aus der Box ziehen und mitnehmen. Mit meiner Idee wandte ich mich an den Katholischen Familienverband Südtirol und den Alpenverein Südtirol, die sofort begeistert waren.

Als Illustratorin schlug ich Evi Gasser vor, die ihre Arbeit hervorragend gemeistert hat. Sie war nicht nur für die liebevolle Gestaltung der Illustrationen, sondern auch für die grafische Gestaltung verantwortlich.

Märchen sind unendlich alt, wahr und stets aktuell. Sie erzählen vom Lebensweg des Menschen, von den Herausforderungen, die es zu meistern gilt, von der Begegnung mit guten und bösen Mächten sowie von den wundersamen Helfern, die unterstützen.

Geschichten tun gut, und das Lesen regt unsere Fantasie und Kreativität an. Kinder scheinen für einige Zeit in einer anderen Welt zu sein.



Das etwas andere Märchenbuch

In dieser Märchenschatz- und Spieltruhe sind Geschichten, die ich in den letzten Jahren als Märchenerzählerin frei erzählt habe, gesammelt. Es handelt sich dabei größtenteils um weniger bekannte Märchen sowie um einige von mir verfasste Märchen.

Es sind lustige, spannende und auch nachdenkliche Märchen aus aller Welt zu finden. Zudem habe ich die Geschichten mit passenden Scherzfragen, kniffligen Rätseln oder Spieletipps bereichert. Die Box hat das Format DIN-A5, besteht aus 60 Karten und ist vielseitig einsetzbar: auf Wanderungen, für Hüttenabende, im Urlaub, unterwegs im Auto oder natürlich auch zu Hause.

Die Märchenschatz- und Spieltruhe ist am Sitz des Katholischen Familienverbandes in Bozen, Wangergasse 29 (Telefon 0471 974 778, siehe auch: www.familienverband.it) oder bei der Alpenvereinsjugend in Bozen, Vintler Durchgang 16 (Telefon 0471 978 141, siehe auch: www.alpenverein.it) erhältlich. Sie wurde mit Unterstützung der Provinz Bozen, Abteilung Deutsche Kultur und eines Sponsors erstellt und kostet 8 Euro für KFS- und AVS-Mitglieder und 10 Euro für Nicht-Mitglieder.

Interessierte können die Box auch über den Alpenverein St. Martin beziehen. Ich wünsche viel Spaß mit dem „etwas anderen Märchenbuch!“

Carmen Kofler

NATUR & UMWELT



Begeistert zeigten sich die Vogelkundler von der grandiosen Bergwelt am Schwarzsee Foto: Arnold Rinner

VOGELKUNDE

Steinadler und Zaunkönig

Zum Großen Schwarzsee führte am 8. Juli 2012 eine Wanderung der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol. Ziel dieser Exkursion war es möglichst viele Vogelarten im Gelände ausfindig zu machen und zu dokumentieren. Darüber hinaus war es ein Anliegen die einzigartigen Landschaften und Lebensräume im Gebiet näher kennen zu lernen.

Die 17 begeisterten Vogelfreunde aus vielen Landesteilen konnten bei der schönen Tageswanderung, abgesehen von einer herrlichen Bergkulisse, schönen Gebirgsblumen und einer am Wanderweg sich wärmenden Kreuzotter, alle charakteristischen Brutvögel der Almregion und des Hochgebirges zu Gesicht bekommen.

Als Besonderheiten konnten ein brütendes Mauerläuferpärchen, ein Baumfalke und zwei Steinadler im Gebiet beobachtet werden. Insgesamt gelang es 27 Brutvögel ausfindig zu machen.

Der wetterresistentere Teil der Gruppe schloss die Wanderung bei Himbeerkuken und Almcapuccino und viel guter Laune auf der Timmelsalm zufrieden ab.

Artenliste:

Alpenbraunelle, Alpendohle, Bachstelze, Baumfalke, Baumpieper, Bergpieper, Birkenzeisig, Buchfink, Felsenschwalbe, Gebirgsstelze, Habicht, Hänfling, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Kohlmeise, Kolkrabe, Mauerläufer, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringdrossel, Steinadler, Steinschmätzer, Tannenmeise, Zaunkönig, Zilpzalp.

Arnold Rinner

HEIMISCHE VOGELWELT

Der Mauerläufer

„Zizizitü!“ Mit einer langgezogenen, wohlklingend ansteigenden Pfeiftonreihe macht der Mauerläufer während des Kletterns auf sich aufmerksam. Mit seinem grauen Körper, den prächtigen großen, roten „Schmetterlingsflügeln“ und den großen weißen Flecken am Rand der Schwingen und des Schwanzes zählt der sperlingsgroße Mauerläufer zu den schönsten Vögeln des Gebirges. Darüber hinaus ist er der extremste Kletterer in der heimischen Vogelwelt. Um selbst an senkrechten Felswänden empor zu klettern, hat er kräftige Beine und gut spreizbare Zehen mit langen Krallen. Mit diesen kann er sich an kleinsten Unebenheiten an der Felsoberfläche festhalten. Um sein Gleichgewicht auszubalancieren werden beim

Der Mauerläufer – Artist an senkrechten Felswänden Foto: Arnold Rinner



Klettern immer wieder die Flügel ruckartig geöffnet. Felswände und Mauern werden vom Mauerläufer stets von unten angefliegen. Als weitere Anpassung an den Fels besitzt der Vogel einen langen, dünnen nach unten gebogenen Schnabel, mit dem er Insekten, Spinnen und Tausendfüßler aus engen Spalten und Ritzen hervorholen kann. Das Nest des sperlingsgroßen Vogels befindet sich meistens in gut geschützten Felsspalten, aber auch in Mauernischen und an Schutzhütten hat es in den letzten Jahren Brut gegeben. In Höhlen oder Spalten legt das Weibchen 4 fein dunkelbraun gesprenkelte Eier. Nach 18 Tagen Brutzeit und anschließender 3-wöchiger Fütterungszeit sind die Jungvögel flügge. Der Mauerläufer ist in der Regel als Einzelgänger anzutreffen, nur während der Brutzeit auch als Paar. Nach erfolgter Jungenaufzucht leben Mauerläufer wieder allein und verjagen jeden Eindringling mit Schnabelklappern und durch Angriffsflüge aus dem Revier. Im Hinterpasseier ist die Vogelart ein weit verbreiteter und regelmäßig anzutreffender Brutvogel. Der unverkennbare „Kletterer“ besiedelt zur Brutzeit meist abwechslungsreich mit Pflanzenpolstern und Grasbändern gegliederte Felsbereiche der Alpinstufe bis gegen 2.400 m Meereshöhe, aber er ist auch in tiefer liegenden Talflanken und Felsschluchten anzutreffen. Im Winter, wenn die Nahrung in höherliegenden Regionen knapp wird, ist er gerne in Talniederungen wie etwa an den Felshängen von Stuls oder bei Moos zu finden. Mit etwas Glück kann man den prächtigen Kletterer an Wintertagen auch an Mauern von Gebäuden oder am Mooser Kirchturm bei der Nahrungssuche beobachten.

Arnold Rinner

ANBLICK MIT SELTENHEITSWERT

Schwarzkittel am Schneeberg

Einen Anblick mit Seltenheitswert boten Anfang Juli zwei Wildschweine, welche am helllichten Nachmittag unmittelbar neben der Schutzhütte am Schneeberg vorbeiwanderten. Nicht nur unter den anwesenden Gästen, auch bei Hüttenwirt Heinz Widmann lösten die Tiere Verwunderung und Erstaunen aus.

„Als am 3. Juli gegen 15.30 Uhr Johann Pixner, der heuer als Hirte am Schneeberg tätig ist, ganz aufgeregt in das Gasthaus kam und mir mitteilte, dass zwei Wildschweine keine 50 Meter von seiner Almhütte entfernt den Bach heraufkämen, >



Ungewohnter Anblick: zwei Wildschweine am Schneeberg Foto: Heinz Widmann

erspähte, trabten sie ziemlich schnell in Richtung Kalköfen und dann gegen den Schwarzsee hinauf. Durch zwei Wanderer irritiert änderten sie jedoch ihre ursprüngliche Marschroute und liefen nun in entgegengesetzter Richtung zu den Kaindlböden hinüber. Von einem Tisch aus gelang es mir hier die beiden Schwarzkittel, trotz der beträchtlichen Entfernung, mit meinem Fotoapparat zu filmen, wie sie mit flottem Schritt zwischen den weidenden Kühen dahinmarschierten. Ohne zu verschlafen stiegen sie nun zum Kaindljoch auf, überquerten dieses an einer abschüssigen Stelle und verschwanden ins benachbarte Ridnauntal“, erzählte mir der naturbegeisterte Schneeberger Hüttenwirt Heinz Widmann und verwies auf das von ihm ins Internet gestellte Kurzvideo. Bereits am Vormittag desselben Tages staunte der Mooser Bürgermeister und Jäger Willi Klotz, welcher sich mit mehreren Personen angesichts einer Flurbegehung im Gebiet von Timmels aufhielt, nicht schlecht, als er bei Oberkrumpwasser aus nächster Nähe zwei Wildschweine sah. „Diese“, so erzählte mir der erste Gemeindebürger schmunzelnd, „waren

gerade dabei einen Enzianwurzelnbestand umzugraben und die bitteren Wurzelnstöcke zu verspeisen. Im Laufe des Vormittags sind die Tiere dann wohl über die Karlsscharte ins Schneeberger Gebiet gelangt“.

Zumal Schwarzwild im Raum Passeier bisher nicht präsent war, lassen sich über die Herkunft der beiden Tiere nur Mutmaßungen anstellen. Vielleicht sind die beiden Säuger vom Sterzinger Talkessel, wo einige Exemplare im letzten Jahr ständig anwesend und hier weder erlegt werden konnten noch in aufgestellte Fallen getappt waren, ins benachbarte Hinterpasseierer Berggebiet geflüchtet. Das Wildschwein ist ein Allesfresser und sehr anpassungsfähig. Das nachtaktive Tier konnte in den letzten Jahren in Südtirol, besonders im Raum Pustertal, immer häufiger nachgewiesen werden. Wegen der vielen Schäden, welche Schwarzwild in der Landwirtschaft anrichtet, wird es aber nicht geduldet und deshalb scharf bejagt. Die Wildschweinjagd ist vom 1. Juli bis zum 31. Jänner erlaubt. Im Jahr 2011 sind in Südtirol 16 Stück Schwarzwild zur Strecke gekommen.

Arnold Rinner

VON FRANZ LANTHALER

TEIL 2

Ës und enk

Bairische Kennwörter im Dialekt des Passeiertales

Weitere bairische Kennwörter sind *ës* (in Hinterpasseier *dës*) und *enk*. Sie gehen natürlich nicht auf das Griechische zurück, sondern sind alte germanische Fürwörter für die Bezeichnung der „Zweiheit“ mit der ursprünglichen Bedeutung „ihr beide, euch beide(n)“. Solche „Duale“, also Fürwörter oder Verbformen, die sich auf ein Paar bezogen, gab es früher in vielen Sprachen. Die im Hinterpasseier übliche Form *dës* ist durch die Anhängung der Endung des Verbs (Zeitwort) in der zweiten Person Mehrzahl entstanden: aus *geat ës* (gesprochen *geatës* oder *geatis*), *heart ës* (*heartis*) wird irgendwann, wenn das Fürwort in der „normalen“ Satzstellung vor dem Verb erscheint, *dës geat*, *dës heart* – Wortkombinationen wie *geatis* und *heartis* werden somit uminterpretiert und neu aufgefasst als eine Zusammensetzung aus *gea+tës hear+tës*. Dass dadurch das *dës*, das „ihr“ bedeutet, gleich lautet wie das *dës* mit der Bedeutung von „dieses“, ist kein großes Problem, weil man ja im Gesprächszusammenhang immer

versteht, welches von den beiden gerade gemeint ist. Übrigens haben viele Nachbardialekte inzwischen dieses *ës* in zweifacher Form. So sagt man etwa schon in Meran, im Etschtal und im Vinschgau: *ës hãps sãll aa ggseechn*, *ës miëßts ëppes tiën*. Dieses an das Verb angehängte -s ist nichts anderes als das ursprüngliche *ës*, das zur Endung des Verbs erstarrt ist und nun an jedes Verb in der 2. Person Mehrzahl angehängt wird. Aus einem eigenständigen Wort ist hier eine Endung eines anderen Wortes geworden. Deswegen müssen die Sprecher dieser Dialekte das ursprüngliche *ës* im Gegensatz zu uns noch einmal in den Satz bringen; wir sagen eben: *sãll hãp dës aa ggseechn* und: *dës miët ëppis tiën*. Neben den Passeirern haben sich noch einige Südtiroler Dialekte die alte Form ohne -s bewahrt: die Ultner, die Tisner, die Tschöggberger, die Sarner und die Pusterer. In manchen mittelbairischen Dialekten wird dieses -s als grammatische Endung sogar an die Bindewörter (Konjunktionen) angefügt, sodass es in einem Satz wie: *i woass nit, obs es des gseechn hopts*, gleich dreimal erscheint. Ein anderes bairisches Kennwort, das wir mit allen Tiroler und vielen anderen bairischen Dialekten gemeinsam haben, ist *tengge*. Es hatte ursprünglich ebenso wie

link die Bedeutung „ungeschickt, langsam“. Da die Mehrzahl der Menschen Rechtshänder sind und also mit der Linken weniger geschickt umgehen können, ist diese Bedeutung auf die weniger „geschickte“ Körperseite übertragen worden. In den bairischen Dialekten hat sich das *tengge* gehalten, das im Hochdeutschen eben durch „link(s)“ ersetzt worden ist. Oswald von Wolkenstein spricht noch von seinem „tengken arm“. Man sieht daraus, dass es häufig Zufälle in der Geschichte sind, die bestimmen, ob ein Wort hochsprachlicher Standard wird oder „nur“ Dialekt.

Wenn der Passeierer also von einem *Tenggn* redet, meint er einen Linkshänder, *di Tengge* hingegen kann die linke Hand, aber auch eine Sense sein, eben *a tengge Seegnsn*. Da unser Kornacker durch einen markanten Felsrücken vor dem Timmelsjochwind geschützt, auf der Schneeberger Seite jedoch dem Windschutzlos ausgesetzt war, mussten oft große Teile des steil abfallenden Ackers mit der *Tenggn* geschnitten werden. Bei dieser waren sowohl das Sensenblatt als auch der *Schiëber* mit *Krickl* (vorderer Griff) und *Stoaß* (hinterer Griff) anders herum angeordnet, sodass also die *Tengge* die Führungshand war.

VEREINE & VERBÄNDE

FF WALTEN

Rückblick

Im vergangenen Jahr musste die Freiwillige Feuerwehr Walten zu insgesamt 15 Einsätzen ausrücken. Die meist kleineren Einsätze konnten in 13 technische Hilfeleistungen und in 2 Brandeinsätze unterteilt werden. 107 Wehrmänner leisteten hierbei insgesamt 425 Arbeitsstunden. Um auf eventuelle Schadensfälle jeglicher Art vorbereitet zu sein, wurden außerdem zahlreiche Übungen abgehalten. So wurden im vergangenen Jahr von den 34 aktiven Wehrmännern insgesamt 22 Übungen durchgeführt. Simuliert wurden dabei sowohl technische Einsätze, als auch Brandeinsätze. Um die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren zu fördern, wurden Gemeinschaftsübungen mit der FF St. Leonhard und der FF St. Martin abgehalten. Außerdem nahm die FF Walten an der jährlichen Talschaftsübung teil, an der alle 7 Feuerwehren des Abschnitts gemeinsam üben konnten. Insgesamt wurden bei den verschiedenen Übungen über 560 Arbeitsstunden geleistet. Damit die Feuerwehr bei der Ausübung ihrer Dienste ständig auf dem neuesten Stand sein kann, haben im vergangenen Jahr 13 Wehrmänner 14 Schulungen an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian besucht.

Neben den Einsätzen und Übungen hat die Feuerwehr Walten außerdem bei verschiedenen Feierlichkeiten und Festen mitgeholfen. Beim 5. Waltner Dorrfest übernahm die Feuerwehr einen Stand beim Gerätehaus und versorgte die zahlreichen Wanderer mit Speis und Trank. Ebenso vertreten war die FF Walten beim „Hofer's Rock“ in St. Leonhard, bei dem man zahlreiche Arbeiten übernahm. Im Dezember veranstaltete die FF Walten das traditionelle Preiswatten im Vereinssaal von Walten.

Am 6. Mai dieses Jahres fand die Floriani-feier der FF Walten statt. Zu diesem Anlass traf sich die Feuerwehr Walten mit den Patinnen beim Gerätehaus, um anschließend gemeinsam mit der Musikkapelle Walten zur Kirche zu marschieren. Nach der gemeinsamen Messfeier ließ man den Tag bei einem gemeinsamen Mittagessen gemütlich ausklingen.

Christoph Haller

Josef Pichler, Heinrich Bortolotti, Alois Wank, Albert Amorth, Georg Walder; vorne sitzend: Josef Tröger

SKFV ORTSGRUPPE ST. MARTIN

Große Geburtstagsfeier für die jüngsten Frontkämpfer

Am 1.5.2012 luden die jüngeren Mitglieder im Ausschuss des Vereines zu einem besonderen Geburtstagsfest ein. Von den noch elf verbliebenen „echten“ Frontkämpfern im Verein werden sechs von ihnen im laufenden Jahr 85 Jahre alt. Also ein guter Grund für ein Fest. Sie waren alle blutjung, kaum den Kinderschuhen entwachsen, als sie in den Krieg ziehen mussten, um für das Vaterland, wie es so schön hieß, zu kämpfen, aber auch wie viele von ihnen, das Leben auf dem Schlachtfeld zu opfern. Für uns jüngere Menschen und vor allem für unsere Jugend ist das kaum zu verstehen. Wir können diesen tapferen Menschen nur große Achtung entgegen bringen, ihnen danken und sie hilfreich unterstützen, wenn es nötig ist.

An diesem obgenannten Geburtstagsfest nahmen verschiedene Ehrengäste, unter anderem auch die älteren Kameraden, teil. Der Tag begann mit einer hl. Messe im Wallfahrtsort Riffian. In St. Martin, im Gasthaus Pfandler Alm, wurde bei gutem Essen, bei Musik und gemüthlicher Unterhaltung ausgiebig gefeiert. Wir wünschen den Geburtstagskindern Albert Amorth, Heinrich Bortolotti, Obmann Josef Pichler, Josef Tröger, Georg Walder und Alois Wank noch viele schöne

und glückliche Jahre. Auch den Luis Lanthaler (Mörrer Luis) in Platt schließen wir mit ein. Wir freuen uns, mit euch den nächsten runden Geburtstag feiern zu dürfen.

Erna Pircher Marth

Vorankündigungen

› **Tättermandler af Wänderschäft**
am 16. September 2012 auf dem Schildhöfeweg.

Anmeldung und Start: 10 – 12 Uhr
beim Parkplatz der Hirzer Seilbahn. Teilnehmen können Gruppen bis max. 5 Personen. Für jede Gruppe gibt es einen Preis, Preisverteilung um 17 Uhr auf dem Sportplatz in Saltaus.

Zirkusangebot für Kinder von 14 – 17 Uhr

› **Passeier Expo 2012**

Die Expo 2012 findet vom 26. bis 28. Oktober 2012 in der Handwerkerzone Passeier statt.

› **Autofreier Tag**

Die europäische Mobilitätswoche findet mit dem Autofreien Tag am 22. September 2012 ihren Höhepunkt. Ziel des Autofreien Tages ist die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen.

Mit verschiedenen Aktionen, wie dem Verkauf von Einkaufstrolleys und Fahrradtaschen, Radparcours oder Testfahrten mit Elektroautos, beteiligen sich auch die drei Gemeinden St. Martin, St. Leonhard und Moos.

ALTENARBEIT

„A weck – ins Heim?“ Aus den Augen – aus dem Sinn ...

Alter ist Teil der Gesellschaft, jeder Mensch altert tagtäglich und steuert dem Lebensabschnitt „Alter“ zu. Dieses Bewusstsein zum Alter hat sich langsam und stetig auf die Altenarbeit ausgewirkt.

Im Heim ging es vor ca. 20 Jahren noch darum, die Heimbewohner zu entlasten und alle Tätigkeiten abzunehmen und gut zu pflegen. Die Ausbildung zum Altenpfleger war auf die Pflege fokussiert (Körperpflege – medizinische Behandlungspflege ...).

Heute geht es darum, die Heimbewohner zu begleiten, zu beraten, unterstützend zur Seite stehen. Die Ausbildung ist nun auf Betreuung fokussiert, wie auch der Name des heutigen Berufsbildes aussagt: SozialbetreuerIn (= BegleiterIn im Alltag). Dieser Wandel ist auch im Konsortium für Seniorendienst spür- und sichtbar. Unser Ziel ist es, die Bewohner und Bewohnerinnen zu animieren, den Alltag im Heim soweit als möglich eigenständig zu gestalten und zu leben. Es sollen nicht alle Tätigkeiten von den Mitarbeitern übernommen werden.

Einige Beispiele:

Der Heimbewohner müht sich manchmal lange Zeit, sich vollständig zu kleiden. Nach außen könnte manch einer auf den Gedanken kommen, dass die Pfleger nicht mehr die Zeit haben, den Bewohner zu kleiden. Der professionelle Betreuer weiß: Beim Ankleiden bleibt der Körper in Bewegung – in dieser natürlichen Bewegung, die für die Alltagsbewältigung notwendig ist.

Der Heimbewohner kann die Finger nicht mehr so bewegen, dass das Halten von Essensbesteck möglich ist. Vor einigen Jahren wurden die Menschen „gefüttert, eingeschöpft“. Die Betreuer heute motivieren die Bewohner, die in Stücken vorbereiteten Mahlzeiten mit den Händen zu essen – für manchen Außenstehenden vielleicht ein ungewöhnliches Bild. Für die betroffene Person eine Steigerung der Lebensqualität: Sie bestimmt selbst die Geschwindigkeit des Essens, sie schafft einen Teil des Alltags autonom. Sichtbar ist dieser Wandel auch in den Dörfern St. Martin und St. Leonhard, den Standorten der Heime. Heimbewohner, die durch diverse Krankheitsbilder in

schwierigen Situationen und Zuständen stecken, wird Hilfe angeboten, nicht erzwungen. Die Bewohner können und dürfen auch in diesem schwierigen Zustand das Haus verlassen. Natürlich sind Maßnahmen zur Sicherheit der Person erforderlich.

Und manch ein Dorfbewohner sagt in der Unsicherheit: „Unmöglich – die tun nichts – die muss weck – ins Heim, welche Zustände sind das denn ...“

Alle Bewohner sind Teil des Heimes, Teil des Dorfes, Teil der Gesellschaft. Und in diesem Sinne werden die Türen der Heime geöffnet sein, das Leben im Heim ist Teil des „Lebens“. Wie Rosa Königsrainer (†) Teil des Altersheimes St. Martin war, war sie Teil des Dorfbildes. Andere Menschen werden andere Verhalten zeigen und sind und bleiben Teil der Gesellschaft.

Alter ist keine Krankheit, Alter ist Teil des Lebens. Die Vision der Heime lautet: „Lebensräume schaffen, selbstbestimmt Leben“.

Durch diverse Maßnahmen und Veränderungen wird auf die Vision hingearbeitet, Schritt für Schritt.

„Das Altersheim ist der Ort, wo Dorfgeschichte geschrieben wird“ (Zitat einer Mitarbeiterin) – wir schreiben gemeinsam Dorfgeschichte, tagtäglich – Wir als Gemeinschaft und Gesellschaft.

Hermann Pirpamer

BENEFIZFEST SKJ ST. MARTIN

Danke für's Dabeisein

Am Herz-Jesu-Sonntag, den 17. Juni 2012 fand auf dem Festplatz St. Martin bereits zum vierten Mal das Benefizfest der SKJ und Missionsgruppe von St. Martin statt. Nach dem gemeinsamen Festgottesdienst mit Prozession durch das Dorf begaben wir uns zum Festplatz, wo schon eine Menge Arbeit auf uns ca. 40 SKJ'ler wartete. Bald waren eine Menge Besucher und Besucherinnen auf dem Festplatz und wir waren voll motiviert alle zufriedenzustellen. Für die Kinder bereiteten wir ein umfangreiches Programm vor, welches wir heuer noch ausgebaut haben (Hüpfkissen, Kletterburg, magische Kugeln auf Wasser, Rollrutsche usw.). Sehr gut angenommen wurde unser Angebot an Pässeirer Getränken (Apfelsaft vom Kammerweiterhof, St. Leonhard, und Holundersaft vom Wegerhof, Stuls). Die selbstgemachten Kuchen schmeckten den Leuten, danke an alle, die uns welche zur Verfügung gestellt haben! Um einen



An den Luftballonen befinden sich Antwortkarten

Akzent in Sachen Festkultur zu setzen, haben wir von der Kath. Jugend Tischdecken für den Festplatz angekauft, welche gegen eine Spende an andere Vereine verliehen werden. „Die Hallers“ sorgten für eine tolle Stimmung beim Fest, dessen Abschluss die Ermittlung der Sieger aus Schülerquiz und Schätzspiel darstellte. Beim Schätzspiel galt es die Anzahl der Maiskörner zu schätzen, die sich an unserem Maiskönig befanden. Anschließend fand das inzwischen zur Tradition gewordene „Luftballon-Steigen-Lassen“ statt. An den Luftballonen befanden sich Antwortkarten. Kommen diese zurück, gehen über einen Sponsor weitere Spenden ein. Ein anderes Projekt fiel auch auf diesen Herz-Jesu-Sonntag: Nach dem Fest und nachdem der Festplatz wieder in Ordnung gebracht wurde, haben wir es uns nicht nehmen lassen, ganz nach der 216 Jahre alten Tiroler Tradition, am Berg ein Herz-Jesu-Feuer zu entzünden. Wir waren von der Gemeinde St. Martin eingeladen worden, uns am Projekt „Burning Heart“ zu beteiligen.

So haben wir unser Werk „4 Säulen – Ein Feuer“ beigesteuert, welches wir mit dem Künstler Konrad Laimer zuvor geplant und gebaut hatten. Wir verbrachten einen schönen Abend auf dem Hitzenbichel, wo die verschiedenen Werke entzündet wurden.

Der Tag und unsere Gedanken waren ganz den unterstützten Projekten von Sr. Ivana Ennemoser und den hilfsbedürftigen Pässeirern gewidmet. Das Benefizfest 2012 war ein Erfolg, wir können rund 3200 Euro an die Projekte weitergeben. Vielen Dank an alle BesucherInnen und SpenderInnen!

Stefan Walder

SCHULEN



GrundschülerInnen
und Jäger in Fartleis

GS ST. LEONHARD

Unser Ausflug mit den Jägern

Die 5A und 5B der Grundschule St. Leonhard trafen sich am Samstag, den 19. Mai, mit ihren Lehrpersonen, einigen Eltern, den Jägern und der Revierleiterin Helga Moosmair um halb sieben Uhr an der Bushaltestelle. Sobald alle da waren, fuhren wir mit Privatautos zum Parkplatz vor der Fartleiser Brücke. Wir wanderten beschwingt los und nach ca. einer halben Stunde machten wir eine kleine Pause. Die Jäger bauten ihre Fernrohre auf und suchten die Landschaft um uns herum nach Wildtieren ab. Nach einer Weile entdeckte Jäger Andreas einen Steinadler, der auf einem der Berggipfel thronte. Ein anderer fand eine Gämse, die im Wald umherlief. Als wir die Tiere eine Weile beobachtet hatten, packten wir wieder alles zusammen und wanderten weiter. Auf dem Weg zur Almhütte kamen wir an einem alten Stall vorbei, in dem wir viele Truthennen und Truthähne sahen. Auf

einem Hügel etwas oberhalb der Fartleiser Alm bot sich wieder die Gelegenheit Wild zu beobachten, wie z.B. eine Gämsefamilie, die in den Felsen herumturnte. Ein Jäger hatte Mitleid mit den frierenden Muttis und Lehrerinnen. So zündeten wir gemeinsam ein riesiges Lagerfeuer an. Wir Buben trugen eifrig Holz zusammen. Das war für alle eine Riesengaudi! Als das Feuer erloschen war, gingen wir zur Alm zurück. Dort warteten bereits die Förster mit zwei Luftgewehren auf uns. Beim Schießwettbewerb traten Buben und Mädchen getrennt an. Zuerst erklärte uns der Förster, wie wir mit dem Gewehr umgehen sollten, z.B., wie das Zielen geht und dass der Abzug nur wenig Druck erfordert. Nach dem Schießen grillten uns die Jäger noch Wildfleisch, es schmeckte köstlich! Als das Grillen fertig war, gab es noch eine Preisverteilung, die ersten drei bekamen ein Abzeichen und der Rest bekam ein grünes T-Shirt mit der Aufschrift „Jagdrevier St. Leonhard in Passeier“ und einen Anhänger. Als wir alle am Nachmittag wieder zu Hause ankamen, waren wir müde aber voller glücklicher Erinnerun-

gen an diesen besonderen und wunderschönen Tag.

Wir Schüler und Schülerinnen von St. Leonhard möchten uns alle ganz herzlich bei allen Jägern für diesen unvergesslichen Ausflug bedanken!

Jakob Hofer, 5A

MS ST. LEONHARD

Radtour zum Gardasee

Das Training, das wir im April/Mai machten, war zwar anstrengend, doch es hatte sich gelohnt ... Am Mittwoch, den 30. Mai, ging's endlich los.

1. Etappe: Mittwoch, 30. Mai 2012, St. Leonhard – Salurn, 85 km

Am Mittwoch, den 30. Mai, trafen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Radtour um 8 Uhr im Schulhof der Mittelschule. Wir verstaute unser Gepäck im Kleinbus des ASC Passeier und stiegen auf die Räder. Gegen 8.30 Uhr ging's endlich los. Schon nach einer halben Stunde waren wir in Meran. Dort machten wir unsere erste kleine Pause. Die nächsten Kilometer nach Bozen waren für einige sehr schwer, da es sehr heiß war. Vor Bozen machten wir unsere nächste Pause. Ab Sigmundskron ging es eine halbe Stunde aufwärts Richtung Eppan, das hat einigen noch den Rest gegeben. Als wir endlich den Anstieg Richtung Eppan hinter uns hatten, waren alle erschöpft. Danach ging es 10 km zum Kalterer See abwärts, das hat den Schülern und Schülerinnen wieder gut gefallen. Als wir am Kalterer See ankamen, machten wir ca. 2 Stunden Pause und aßen Mittag. Wir durften leider nicht schwimmen gehen, aber die Füße ins Wasser halten und

Die Radgruppe vor dem Start zur Radtour



> herumwaten, das durften wir. Am Nachmittag fuhren wir weiter nach Salurn. Die letzten 5 km vor Salurn hatten wir starken Gegenwind und kamen nur langsam voran. Um 17.30 Uhr erreichten wir die Jugendherberge, wo wir die Nacht verbrachten. Dort angekommen, durften wir unsere Räder abstellen und das Gepäck mit ins Zimmer nehmen. Wir gingen duschen und trafen uns um 19 Uhr zum Abendessen. Nach dem Abendessen gingen alle nach oben in den Spielraum. Dort gab es einen Billardtisch, Tischfußball und Tischtennis. Um 22 Uhr sollten wir eigentlich schlafen gehen ...

2. Etappe: Donnerstag, 31. Mai 2012, Salurn – Rovereto, 65 km

Um 7.30 Uhr gab es Frühstück und um 9 Uhr mussten wir unser Gepäck verstaut haben. Kurz nach 9 Uhr ging es dann wieder los. Alle waren noch verschlafen, da es in der Nacht in den 10er Zimmern keine ruhige Minute gab. Nach ca. einer halben Stunde durften wir an einem Supermarkt Halt machen und einkaufen. Den nächsten Stopp machten wir bei einem Spiel-

platz in Trient. Auf dem Weg nach Rovereto verletzte sich einer der Gruppe, indem er auf eine Stange mitten auf der Straße fuhr. Nach diesem Unfall machten wir dann ein paar km weiter Mittagspause. Um ca. 15 Uhr kamen wir im Hotel Sant Ilario in Rovereto an. Dort mussten wir wieder unsere Räder in die Garage parken, unser Gepäck nehmen und es auf unsere Zimmer tragen. In diesem Hotel gab es ein Schwimmbad, in dem wir uns sehr vergnügten.

Leider gab es in diesem Hotel nur 4er-Zimmer. In jedem Zimmer gab es 4 Betten, einen Fernseher und ein Bad mit Dusche. Um 19 Uhr trafen wir uns am Eingang des Hotels und gingen zur Pizzeria. Im Hotel zurückgekommen, gab es keine Bettruhe, dort durfte man schlafen gehen, wann man wollte, aber man durfte nicht zu laut sein. Doch es gingen alle irgendwann schlafen, denn die Nacht zuvor gab es keinen Schlaf.

3. Etappe: Freitag, 1. Juni 2012, Rovereto – Gardasee, 35 km

Um 7.30 Uhr gab es wieder Frühstück, um

9 Uhr starteten wir. Wir fuhren durch einige Dörfer Richtung Gardasee. Wir fuhren durch Mori, wo wir an einem Fußballfeld mit Rennradbahn Halt machten. Wir durften dort auf der Rennradbahn Runden drehen. Wir mussten noch ca. 10 km fahren, bis wir am Passo San Giovanni ankamen. Das ist ein relativ kleiner Pass und wir waren gleich oben. Nach dem Pass ging es noch 5 km hinunter zum Gardasee. Um 13 Uhr kamen wir am Gardasee an. Alle waren erleichtert, als wir endlich da waren. Wir durften bis 15.30 Uhr die Zeit in Torbole verbringen. Danach verstauten wir alle Räder im Busradanhänger und fuhren nach Hause. An der Bushaltestelle von St. Leonhard erwarteten uns schon unsere Eltern. Die Radtour hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Seit Jahren unterstützt ein Sponsor unser Schulprojekt. Ohne diesen finanziellen Beitrag wäre so ein Unternehmen nur schwer finanzierbar. Wir möchten uns auf diesem Wege bei den Verantwortlichen für ihre Unterstützung herzlich bedanken.

Michael und Jonas

Berge sind für viele Menschen Sportarena, Zeitvertreib und Spaßgewinn, für andere aber haben sie in vielerlei Hinsicht einen tieferen Sinn. Die Berge lehren dich Geduld, Zurückhaltung, Demut und Bescheidenheit, deine Grenzen erkennen, umzukehren und die Relativität von Zeit.

BERGLEHREN

Du lernst, mit deiner Umgebung in Einklang zu leben, bei Bedarf nein zu sagen, schätzt dich richtig ein und vergisst, Unnutzern hinterher zu jagen. Schritt um Schritt in die Weite, die wilde, raue Schönheit erleben, hoch droben in den Bergen, nach einem rundum erfüllten Dasein streben.

KURT GUFLER

GRATULATIONEN



† Alfred und Marianne – Franz und † Luise – Siegfried und Berta

„MIT SPITZER FEDER“

Normal? Fatal!

Wir leben in einem Universum, wo sich so manches ins unfassbar Skurrile verschoben hat, da bleibt dir nicht selten die Spucke weg und fühlst dich zunehmend schachmatt. Du aber bist noch ein Tiroler Urgestein, geradlinig denkend, arbeitsam und echt, kein Fähnlein im Wind, an das Gute glaubend und an kein unverbrieftes Recht! Du bist nach gängigen Modellen ein Spießler, ein Grufti, ganz einfach nur normal, doch das ist in einer Welt der geilen Exzesse uncool, mega-out und ganz einfach fatal! Du bist nicht zugeknallt oder kämpfst mit irgendwelchen überdimensionalen Problemen, bist nicht gefühlsmäßig verroht und hast keine Lust, dich fremd zu schämen. Es ist nicht deine Art, deine Lebensplanung und Ambitionen in Richtung Hartz IV zu lenken, du leidest nicht unter Psychosen und kannst im Zweifelsfall noch selbstständig denken, ja da bist du in der heutigen Welt großteils am falschen Platz gelandet, und mit dieser Einstellung dein kümmerliches Dasein wohl alsbald im Nichts versandet. Denn in sind die üblichen „haalen Priöder“, wer am lautesten plärrt und sich als Nichtsnutz bekennt, dem wird umgehend von irgendwelchen Rettungsanker-Menschen die Tür eingerechnet! Er wird erfasst im fehlerhaften System, der gläserne Mensch lässt strahlend grüßen und man wird ihm von nun an mit Sonderzuwendungen aller Art das Leben versüßen! Dir dämmert's, du bist gut genug um die IMU zu zahlen und die Klappe zu halten, dich als funktionierende Maschine zu präsentieren, zu rackern und niemals abzuschalten. Du machst dir so deine Gedanken, traust dich laut deine Kommentare abzugeben, und einiges zu bezweifeln, was du so mitkriegst in deinem jämmerlichen Leben. Hättest du das bloß nicht getan, denn nun erscheinen Universalgenies und Götterboten, du aber bist ein Chauvinist, ein Ewiggestriger, ein „Kekser“ und guckst doof aus den Schoten. Du befindest dich am untersten Rohr der Fahnenstange, bist gesellschaftlich am Ende, die Galle kommt dir hoch und du stierst desillusioniert gegen die Wände. Du aber bist trotz aller Niederlagen eine Kämpfernatur, gibst niemals auf und lässt den Dingen trotz aller Rückschläge keinesfalls ihren Lauf! Ein Entschluss in dir wächst, deine Entscheidung steht seit Längerem fest, du gehst in ein Kloster oder beziehst als Eremit bei Rabenstein ein Adlernest. Auf leisen Sohlen ab, dem Fiskus, den selbsternannten Lebensgurus und Heilverkündern davontraben, mit Grüßen (nein, keinesfalls via SMS!) an all jene, die diese Welt anscheinend erfunden haben!

Der sell uane

RABENSTEIN

Goldene Hochzeit

Am 5. Juli 1962 gab es in Rabenstein eine 3-fache Geschwisterhochzeit. Die Geschwister Alfred mit Marianne aus Vorarlberg, Luise mit Franz aus dem Pustertal und Siegfried mit Berta aus Moos gaben sich das Jawort. Pfarrer Eduard Hofer zelebrierte die Messe in der Pfarrkirche zum hl. Herz Jesu in Rabenstein. Das Mahl war beim Wirt bestellt, danach ging es zu Fuß nach Moos und anschließend mit dem „Poschtauto“ nach Meran zum Fotografen.

Die Hochzeitsreise konnten die drei frisch vermählten Paare in Olching bei München bei guten Freunden verbringen.

Alfred und Luise konnten den 50. Hochzeitstag nicht mehr feiern, da sie schon verstorben sind.

Unseren Eltern Siegfried und Berta zu ihrem Jubiläum die besten Glückwünsche, Gesundheit und Gottes Segen von euren fünf Kindern mit Familien.

Johanna Gufler

Geburten

vom 13. 5. 2012 bis 30. 7. 2012

Gemeinde St. Martin

- 13.5.2012 Samuel Hora Salomon, Berlin (D)
- 5.6.2012 Toni De Bastiani, Angerweg
- 10.6.2012 Jasmin Ilmer, Flon
- 22.6.2012 Elena Demetz, Garberweg
- 22.6.2012 Maja Prünster, P.-P.-Theiner-Str.
- 4.7.2012 Teresa Ploner,
Dr.-Hillebrandt-Weg
- 21.7.2012 Bastian Schwarz,
Passeirer Straße
- 30.07.2012 Lina Derdouri, Garberweg

Gemeinde Moos

- 1.6.2012 Amelie Zipperle, Dorf
- 10.7.2012 Julia Oberprantacher,
Rabenstein
- 17.7.2012 Marie Pajonk, Platt

Gemeinde St. Leonhard

- 18.6.2012 Christof Ratschiller,
Carl-Graf-Fuchs-Straße
- 1.7.2012 Emmi Erlacher, Garberweg
- 16.7.2012 Anna Tschöll, Passeirer Straße
- 16.7.2012 Simon Pixner, Schlossweg

SPORT



Hubert Schwarz, Hans Schwarz, Roland Gruber, Roger Scháli,
Edith Kofler, Joachim Kofler, Georg Hofer Foto: Roland Gruber



TeilnehmerInnen am Salewa-Cup

AVS – SEKTION PASSEIER

Rückblick

2. Passeierer Kraxltoge

Vom 8.–10. Juni 2012 war es wieder soweit: 3 Tage lang drehte sich bei den „2. Passeierer Kraxltogen“ alles um die Vertikale. Die Veranstaltung findet im 2-Jahres-Rhythmus statt und wird von der AVS-Ortsstelle St. Leonhard und dem Tourismusverein Passeier organisiert. Den Auftakt bildete am Freitagabend der Vortrag des Schweizer Alpinisten Roger Scháli, der in seinem knapp 2-stündigen Vortrag über seine Abenteuer in Fels und Eis berichtete. Knapp 100 Zuschauer und Zuschauerinnen erlebten einen eindrucksvollen Athleten, der auch durch seine einfache Art zu überzeugen wusste. „Lebe deinen Klettertraum“, so lautete der Titel des Vortrags. Diesen lebt und verwirklicht Roger Scháli bei Touren in der Eiger-Nordwand, Patagonien, Indien, Grönland und dem amerikanischen Klettermekka Yosemite Valley. Wie schon vor zwei Jahren bestand der eigentliche Höhepunkt der „Kraxltoge“ aus dem Boulderbewerb, der am Samstag in der SportArena Passeier stattfand. Für die 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen standen sowohl in der Kletterhalle als auch an eigens aufgebauten Blöcken über dem Schwimmbad ca. 40 „Probleme“ bereit. Der lockere Modus, bei dem gänzlich auf Schiedsrichter verzichtet wurde, trug dazu bei, dass es in erster Linie um den Spaß und nicht um Höchstleistungen ging. Wetterbedingt waren zuerst die Boulder in der Halle an der Reihe, dank besserem Wetter und idealer Wassertemperaturen wurde anschließend eifrig an den Wänden über dem Wasser geklettert. In Zusammenarbeit mit dem Bunker Moos, dem AVS und dem BRD Moos wurde

am Sonntag – trotz widriger Wetterbedingungen – ein Familienklettern veranstaltet. Es war zwar unmöglich, am Felsen zu klettern, dafür wurde an der künstlichen Kletterstruktur im Außenbereich des Museums umso eifriger geklettert. Magisch angezogen wurden speziell die Kinder von der knapp 20 Meter langen Seilbahn. Gebrilltes und Gebackenes rundeten die Veranstaltung ab. Fotos zur Veranstaltung: stleonhard.alpenverein.it – Fotos & Impressionen

Roland Gruber

14. SALEWA-CUP

Martin Holzeisen bester Passeierer

Wiederum einen tollen Erfolg konnte die Bergrettung Moos beim 14. Salewa-Cup 2012 von Pfelders auf die Stettiner Hütte verzeichnen. Trotz mehrerer Rennen am gleichen Tag schrammte man nur ganz knapp an einem neuen Teilnehmerrekord vorbei. Dies bedeutet, dass dieses Rennen mittlerweile weit über die Grenzen hinaus einen hohen Stellenwert hat. Hierzu möchte sich die Bergrettung Moos bei allen TeilnehmerInnen ganz herzlich bedanken.

Ein großer Dank gebührt auch den Passeierer LäuferInnen, welche sich immer wieder für diesen Lauf einsetzen und neue HobbyläuferInnen dazu bewegen, an diesem wunderschönen Berglauf teilzunehmen und sich mit ihnen zu messen. Dieses Jahr war Martin Holzeisen aus St. Leonhard vom Team Fullsport Meran der herausragende Passeierer Läufer, der mit seiner persönlichen Bestzeit von 1:12:46 den 16. Gesamtplatz und in seiner Kategorie den 4. Platz holen konnte. Die Kategorie (1962 + älter) konnte wieder

einmal Peter Pfitscher aus St. Martin, als gesamt 26. mit einer Zeit von 1:15:22 gewinnen. Peter Pfitscher und Alexander Schweigl sind außerdem unsere treuesten Läufer, die noch keinen Salewa-Cup-Berglauf ausließen. Dafür gebührt ihnen höchster Respekt und ein großer Dank zugleich!

Weitere Platzierungen: Leo Hofer aus St. Leonhard gesamt 21. und in seiner Kategorie Platz 7, Patrick Righi aus St. Leonhard gesamt 35., Alexander Schweigl aus Moos gesamt 39., Anton Ploner aus Moos gesamt 49. usw.

Bei den Frauen war wiederum Anna Pfitscher aus St. Martin als gesamt 7. und in ihrer Kategorie Platz 4 mit einer Zeit von 1:30:07 die schnellste Passeierer Frau. Der große Enthusiasmus der einheimischen LäuferInnen ist immer wieder eine Genugtuung und zugleich eine neue Herausforderung für das kommende Jahr. Die Bergrettung Moos versucht immer wieder neuen Athleten und Athletinnen aus verschiedenen Ländern diesen Berglauf schmackhaft zu machen. Dies erfordert aber auch sehr viel Einsatz der Organisatoren, welche im In- und Ausland bei den verschiedensten Rennen anwesend sind, um die Berglaufbroschüren zu verteilen und somit für diesen Berglauf zu werben. Das fleißige Verteilen der Broschüren sind wir auch unseren Sponsoren schuldig, ohne die es unmöglich wäre, diesen Berglauf durchzuführen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Sponsoren, allen voran unserem Hauptsponsor, unseren freiwilligen Helfern und Freunden, welche uns immer wieder großzügig unterstützen und mit großer Begeisterung dazu beitragen, dass dieser Berglauf in kameradschaftlicher und herzlicher Atmosphäre durchgeführt werden kann, bedanken.

Nächstes Jahr findet die 15. Auflage am 21. Juli statt. Vielleicht gibt es dann die

eine oder andere Überraschung zum Jubiläum. Wir hoffen, dass wieder sehr viele Psairerinnen und Psairer daran teilnehmen werden.

Weitere Ergebnisse und Fotos zum Rennen sind im Internet unter www.passeiertal.it/de/salewacup ersichtlich.

Markus Raich

SKI ALPIN

Larissa Gufler wird Landesmeisterin

Die diesjährige Landesmeisterschaft fand im März 2012 in Sulden am Ortler statt.

Dabei gelang es der 9-jährigen Larissa Gufler aus Pfelders den Landesmeistertitel in ihrer Altersklasse zu holen. Bereits den ganzen Winter über erzielte die Athletin konstante Ergebnisse. Über einen sensationellen dritten Platz konnte sich auch Dominik Perkmann aus St. Leonhard freuen und Bronze mit nach Hause nehmen. Fleiß, Ausdauer und hartes Training hatten sich gelohnt.

Auf diesem Weg gratuliere ich den beiden ganz herzlich zu ihrer hervorragenden Leistung und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.

Bernadette Flarer



Larissa Gufler

FUSSBALL – U10 SPG PASSEIER

Erfolgreiche Saison

Die Fußballmannschaft U10, die als Spielgemeinschaft (St. Leonhard/St. Martin/Moos) angetreten ist, kann auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken.

Schon seit Anfang August 2011 wurde in den ersten Wochen fast täglich trainiert. Den sehr trainingsfleißigen Kickern stan-



Vorne: Dominik Perkmann, Dennis Trompedeller, Simon Oberprantacher, Noah Pixner
Mitte: Lorenz Hofer, Jan Fontana, Raffael Graf, Lion Pichler, Lukas Haller, Moritz Tschöll
Hinten: Johann Haller, Manfred Pichler, Josef Schermer, Ernst Rinner, Adolf Pirpamer und Walter Pixner – nicht im Bild: Manuel Hofer

den die Übungsleiter Johann Haller (Luisbauern Hans), Mani Pichler und Walter Pixner (Jugendkoordinator der Spielgemeinschaft) zur Verfügung. Zunächst nahm die Mannschaft U10 SpG Passeier, als Vorbereitung auf die bevorstehende Saison, an der 11. Auflage des Arnold-Plunger-Turniers in St. Pauls teil. Das mit 20 Mannschaften aus ganz Südtirol sehr gut besetzte Turnier konnte gewonnen werden und somit gelang es den Spielern Selbstvertrauen für die beginnende Saison zu tanken. Die Hinrunde wurde auf dem ersten Platz mit 5 Siegen, 1 Unentschieden und einem Torverhältnis von 35:8 abgeschlossen. Dadurch hatte sich das Team für die höchste Leistungsklasse qualifiziert. Die spielfreie Zeit während der Wintermonate wurde mit Hallentraining genutzt. Auch in dieser Zeit bekamen alle Spieler die Möglichkeit, ein- bis zweimal in der Woche ihrem Hobby, dem Fußballspielen (in der Halle), nachzugehen. Nach der Winterpause kam die U10 glänzend aus den „Startlöchern“ und feierte einen Sieg nach dem anderen. Geschlagen geben musste sich die Mannschaft lediglich einmal und beendete die Rückrunde schließlich mit 7 Siegen, 1 Niederlage und einem Torverhältnis von 34:9 auf dem zweiten Tabellenplatz. Dies bedeutete den Vizebezirksmeistertitel und die Qualifikation für die Landesmeisterschaft. Für die jungen Kicker ging damit ein Traum in Erfüllung, denn man konnte sich nun mit den Besten der Besten messen. Das Viertelfinale wurde in Vetzan (Vinschgau) zwischen Latsch, Eppan und der SpG Passeier ausgetragen. Diese Hürde wurde als Gruppenerster genommen und man qualifizierte sich für das Halbfinale, das in Nals ausgetragen wurde. Dort traf die U10 dann auf 3 weitere Gruppensieger und in

einem Turnier zwischen Percha, Tscherm/Marling, Neugries und SpG Passeier konnte abermals von der U10 der Gruppenerster stand die U10 somit direkt im Finale der Landesmeisterschaft U10 in Stegen.

Voller Erwartungen und Anspannung stellte die Mannschaft sich am 10. Juni im Finale den Kickern des FC Südtirol. Für die kompakte Gruppe stellte dies den Höhepunkt der Saison dar und auch viele Fans fieberten mit den jungen Spielern mit. Trotz engagiertem Einsatz und einigen gelungenen Spielzügen unterlagen sie mit einem 1:0 der Auswahlmannschaft des FC Südtirol.

Zu eurem Vizelandesmeistertitel gratulieren die Eltern alle recht herzlich, danken den Trainern für ihren Einsatz und wünschen auch für die kommende Saison viel Erfolg und Freude beim Kicken.

Manfred Pichler

PASSEIRER MEISTERSCHAFT

Rangeln

Am 17. Juni konnte durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Florian Fontana, Besitzer vom Brauhaus Martinhof und Pächter vom Lido St. Martin, ein perfekt organisiertes Rangeln im Lido ausgetragen werden. Es ging um den Titel „Passeirer Meister“ im Rangeln. In der Schüler und Jugendklasse wurde bald der Meister ermittelt. Hingegen in der Seniorenklasse ging es hart um den Titel her. Um den Meister zu ermitteln, musste die Ranglerlegende Gottfried Pichler, Klasse 1963, drei Mal gegen den Nachwuchsrangler Benjamin Pichler, Klasse 1993 antreten, was ihn natürlich zum



Preisverleihung bei der Südtiroler Meisterschaft auf der Morx Puite in Stuls Foto: Alberich Pichler



KickboxerInnen beim Andreas-Hofer-Volkslauf

> Schnaufen brachte. Schon im ersten Kampf war festzustellen, dass es galt einen zähen Gegner zu schlagen. Und nachdem nach drei Unentschieden noch kein Meister ermittelt wurde, war beim Losen das Glück auf Gottfrieds Seite. Das erbrachte Ergebnis von Benjamin und auch von den übrigen Athleten zeigt, dass der Verein noch immer über hervorragende Rangler verfügt, die nicht nur in Südtirol sondern auch im benachbarten Ausland mit allen Spitzenkonkurrenten mithalten können.

Hier kurz zusammengefasst die Ergebnisse im Lido von St. Martin:

Passeirer Meister

6–8 Jahre	Thomas Haspinger
8–10 Jahre	Noah Waldner
10–12 Jahre	Florian Gufler
12–14 Jahre	Matthias Gufler

Senioren Gottfried Pichler

Pokalranggeln

6–8 Jahre	2. Thomas Haspinger
8–10 Jahre	1. Noah Waldner
	2. Linda Pircher (Burgstall)
	3. David Pircher (Burgstall)
	4. Lukas Haspinger
10–12 Jahre	1. Florian Gufler
12–14 Jahre	1. Matthias Gufler
	2. Dominik Heel
	3. Kevin Gufler (Burgstall)
	4. Matthias Holzner

Senioren: 3. Benjamin Pichler
5. Gottfried Pichler

RANGGELN

Südtiroler Meisterschaft

Am 22. Juli wurde auf Einladung vom Michl, Besitzer der Morx Puite in Stuls, dort die erste „Südtiroler Meisterschaft“ ausgetragen. An der Veranstaltung haben ca. 30 Starter teilgenommen. Das Publikum war nicht nur von der Lage, vom ausgezeichneten Essen und den verschiedenen schmackhaften Kuchen fasziniert, sondern auch von der Leistung, die Jung und Alt erbracht haben. Besonders in der Schülerklasse haben sich unsere Jungs gut gehalten, zur Freude des Trainers Oswald Öttl. In der Seniorenklasse feierte Siegmara Lamprecht sein „Comeback“ und besiegte alle seine Gegner ohne langes Zögern. Hier die Ergebnisse:

Südtiroler Meister

6–8 Jahre	3. Thomas Haspinger
8–10 Jahre	1. Noah Waldner
	3. Alexander Hofer
10–12 Jahre	2. Florian Gufler
12–14 Jahre	1. Matthias Gufler

Senioren 1. Siegmara Lamprecht
2. Gottfried Pichler

Pokalranggeln

6–8 Jahre	4. Thomas Haspinger
8–10 Jahre	1. Noah Waldner
	3. Lukas Haspinger
	4. Alexander Hofer
10–12 Jahre	2. Florian Gufler
12–14 Jahre	1. Matthias Gufler

Senioren 1. Siegmara Lamprecht
2. Benjamin Pichler
4. Gottfried Pichler

Alberich Pichler

SEKTION KICKBOXEN

Teilnahme am Andreas-Hofer-Volkslauf

Zum Abschluss der Saison 2011/2012 hat die Sektion Kickboxen des ASC Passeier auch am diesjährigen Andreas-Hofer-Volkslauf am 3. Juni teilgenommen. Wie schon in den letzten Trainingssaisonen wurden die jüngeren Athleten gemeinsam in Form von Lauftraining speziell darauf vorbereitet, nachdem sie die Gürtelprüfung vom 12. Mai erfolgreich hinter sich gebracht hatten. Auch die Erwachsenen legten in den letzten Wochen noch regelmäßig Laufeinheiten vor dem Training ein, um sich bestmöglich auf den Andreas-Hofer-Volkslauf einzustellen.

Am 3. Juni waren wir dann schließlich in St. Martin am Start und beendeten zufrieden und erleichtert mit einem schönen Lauf eine erfolgreiche Saison. Bei der anschließenden Mahlzeit und einem Erfrischungsgetränk konnten nun alle entspannt in die Sommerpause starten, um im Oktober wieder eine gute neue Saison beginnen zu können.

Mirko Righi

SEKTION KICKBOXEN

Gürtelprüfung 2011/12

Am 12. Mai 2012 wurde die Gürtelprüfung der Sektion Kickboxen abgehalten. Die jungen AthletInnen zeigten in der Trainingshalle bei der SportArena ihr Können, wobei die Leistungen von den Prüfern Luis Schwienbacher und Stefan Schiefer beurteilt wurden. Neben Carolin und den Trainern Günther und Mirko waren außerdem auch Eltern und Geschwister der jungen SportlerInnen anwesend, um ihnen die Daumen zu drücken.

Zu Beginn wärmten sich die Athleten und Athletinnen gemeinsam auf, wobei sie selbst abwechselnd die jeweiligen Übungen wählten und vorzeigten. Hier konnten sie bereits beweisen, dass sie darüber Bescheid wissen, wie man den eigenen Körper richtig für ein Training vorbereitet und somit Verletzungen vorbeugt. Danach begann die eigentliche Prüfung. Die Prüfer beobachteten zuerst die Sauberkeit bei verschiedenen Kombinationen von Hand- und Fußschlägen, welche gemeinsam durchgeführt wurden. Daraufhin präsentierten die Athleten einzeln frei gewählte Techniken, von Grundsschlägen über verschiedene gesprungene Fußschläge bis hin zu Roll- und Fallübungen, und zum Abschluss wurden in leichtem Sparringskampf auch Abwehrtechniken bewertet.

Dank guter Vorbereitung und teilweise sehr fleißiger und zielstrebigem Teilnahme am Training seit Beginn der Saison im Oktober 2011, konnten die neun Athleten zum Großteil selbstsicher und souverän alle verlangten Aufgaben bewältigen und die erfahrenen Prüfer überzeugen. Sie bekamen neben Lob auch wieder neue, wertvolle Tipps und Ratschläge, um sich weiter verbessern zu können.

Im Anschluss an die Gürtelvergabe holten sich alle noch ein Eis in der SportArena und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Wir wünschen uns, dass alle Athleten ab Oktober wieder fleißig am Training teilnehmen und weiter so viel Freude am Kickboxen haben werden. Natürlich sind auch neue interessierte Kinder, Jugendliche oder auch Erwachsene eingeladen bei uns mitzumachen!

Mirko Righi

Gürtelvergabe: Markus Gögele – Orange I, Stefan Gögele – Gelb III, Hannah Graf – Weiß III, David Gufler – Gelb, Michael Haller – Grün, René Moosmair – Weiß III, Eva Prünster – Orange I, Nora Prünster – Gelb I, Lea Schweigl – Orange III



Kurt Wohlfarter und Armin Gögele

RADRENNEN

Kurt Wohlfarter bei Transalp erfolgreich dabei

Vom 24. bis zum 30. Juni 2012 starteten 1.300 Radamateure aus 27 Nationen zur zehnten Ausgabe der TOUR-Transalp, Europas spektakulärstes Amateur-Rennrad-Etappenrennen über die Alpen. In sieben Tagesetappen ging es vom Mittenwald (D) über 17 Alpenpässe bis nach Arco. Gestartet wird bei der Transalp immer in Zweierteams und die Wertung erfolgt in fünf Kategorien. Mit am Start waren 2012 auch der aus St. Martin in Passeier stammende Kurt Wohlfarter mit seinem Meraner Teamkollege Armin Gögele. Hier das Tour-Tagebuch der beiden Radsportler.

Etappe 1: Mittenwald – Sölden (115 km, 2.476 Höhenmeter)

Tag 1 war einer der schwierigsten. Weniger wegen der Etappe selbst, sondern aufgrund des (letzten) Startblocks, der uns vom Veranstalter zugewiesen wurde. Die 51. Tageszeit (26. in unserer Kategorie) brachte uns in den ersten Startblock und berechtigte uns für die nächsten Etappen mit den Besten zu starten.

Etappe 2: Sölden – Brixen (124 km, 2.998 hm)

Es ging in die Heimat, Timmelsjoch und Jaufenpass waren die großen Hürden des Tages. Dauerregen auf dem Weg zum Timmelsjoch und gerade mal 4 Grad auf dem Pass machten die Etappe zu einer echten Herausforderung. Trotz der schwierigen Bedingungen lieferten wir eine unserer besten Vorstellungen ab und beendeten die Etappe als 20. der Tageswertung (12. in unserer Kategorie).

Etappe 3: Brixen – St. Vigil (85 km, 2.939 hm)

Die kürzeste Etappe der Transalp 2012, aber mit knapp 3.000 Höhenmetern gab es nahezu keine flachen Abschnitte. Wir beschlossen, den Tagesabschnitt etwas vorsichtiger anzugehen, da noch mehr als die Hälfte der Rundfahrt vor uns lag.

Etappe 4: St. Vigil – Falcade (107 km, 2.561 hm)

Landschaftlich das absolute Highlight der Rundfahrt: Grödnerjoch, Sellajoch, dann der Fedaiapass mit herrlichen Ausblicken auf die Marmolada und zum Abschluss noch der Schlussanstieg nach Falcade. Heute wollten wir unsere direkten Konkurrenten in der Gesamtwertung so richtig fordern.

Etappe 5: Falcade – Crespano del Grappa (129 km, 3.047 hm)

Passo Valles, Passo Rolle und schließlich der Monte Grappa waren zu bewältigen. Wieder harmonisierten wir hervorragend und konnten weitere Plätze in der Gesamtwertung gutmachen.

Etappe 6: Crespano del Grappa – Trient (146 km, 2.740 hm)

Die längste Etappe lag vor uns. Nach dem ständigen Attackieren der letzten Tage war unser Ziel unseren Platz in der Gesamtwertung (25.) zu verteidigen.

Etappe 7: Trient – Arco (102 km, 2.225 hm)

Nachdem wir auch die letzten zwei Pässe der Tour bewältigt hatten, wurden wir bei der letzten Abfahrt mit einem herrlichen Ausblick auf den Gardasee belohnt. Nach 808 km und 18.877 Höhenmetern beendeten wir die Tour Transalp 2012 auf dem hervorragenden 26. Gesamtrang und der 17. Position in unserer Kategorie. 624 Zweierteams hatten wir hinter uns gelassen, waren von Defekten und Stürzen verschont geblieben und waren als Team von Kilometer zu Kilometer noch stärker zusammengewachsen. Denn während viele Teams an der Herausforderung Transalp zerbrochen waren, konnten wir uns jederzeit der bedingungslosen Unterstützung des Anderen sicher sein.

Kurt Wohlfarter und Armin Gögele

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 14.30–18 Uhr; Sa geschlossen, T 0473 643 535

Minirecyclinghof Moos: Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr;

Platt: Mi, 8–9 Uhr; **Stuls:** Mi, 10–11 Uhr;

Rabenstein (Dorf): jeden 1. und 3. Mo/Monat, 10–11 Uhr;

Rabenstein (Saltuss – rotes Haus): jeden 1. Mo/Monat, 9–9.45 Uhr

Restmüllsammlung: Dienstag; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;

Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche

Biomüllsammlung: Mittwoch; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;

Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche

Arztpraxis Dr. Mair: Mo, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 10–12 Uhr, 16–18.30 Uhr, Mi, 16–18.30 Uhr; T 0473 643 689

Krankenpflegeambulatorium Platt: Mi, 10.30–11 Uhr

Elternberatung Platt: Mittwoch, 9–10.30 Uhr

Bibliothek Moos: Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 16.30 Uhr–18 Uhr; Sa, 18–19 Uhr

Bibliothek Platt: samstags oder sonntags nach Gottesdienst;

mittwochs nach dem Gottesdienst, jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 14.30–16 Uhr;

Bibliothek Pfelders: Di, Do, 18–19 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** samstags oder

sonntags nach dem Gottesdienst, mittwochs ab 14.30 Uhr; **Bibliothek Stuls:** sonntags

nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülermesse eine Stunde

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr, T 0473 656 113

Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr;

Restmüllsammlung: Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörr, Glaiten, jeden 2. Di;

Biomüllsammlung: Do

Öffentliche Bibliothek: Mo, Mi, Do, Fr, 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr, 16–19 Uhr

Bibliothek Walten: Di, 16–17 Uhr

Arztpraxis Dr. v. Sölder: Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656

Arztpraxis Dr. Zuegg: Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633

Kinderarztpraxis Dr. in Weger: Mo, Fr, 9.15–12.30 Uhr; Mi, 9.30–12 Uhr;

Di, Do, 15–18 Uhr; T 0473 656 266

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Donnerstag, 15–17.30 Uhr, T 0473 499 300

Minirecyclinghof: St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr;

Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag;

Mataz, Breiteben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch

Öff. Bibliothek: Mo, Di, Mi, Fr, Sa, 9–12 Uhr; Di, Fr, 16–19 Uhr

Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207

Arztpraxis Dr. Dubis: Mo–Do, 9–12 Uhr; Fr 15–18 Uhr; T 0473 650 167

Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Di, Fr, 8–10 Uhr

Elternberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr

Jugendtreff: Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 392 5327295

SPRENGELSTZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr;

Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500

Sozialsprengel: Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr;

T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264

Einstufungsteam Pflegesicherung: Mo, 8–9 Uhr; T 0473 659 272

Blutabnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung

Krankenpflegeambulatorium: Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr

Elternberatung: Dienstag, 8–12 Uhr

Diätendienst: Mo, 14–17 Uhr, Di, 8.30–12.30 Uhr, 13–17.30 Uhr; Do, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 520

Dienst für Abhängigkeitserkrankungen: jeden 2. und 4. Di/Monat,

14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299

Zahnarztambulatorium: Vormerkungen T 0473 264 000

Rehabilitationsdienst: Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533

Hautarzt: jed. 1.+3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502

Invalidenbetreuung: Vormerkung in Meran, T 0473 264 712

Hauspflegedienst: Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019

Jugendbüro Passeier: Mo–Fr, M 393 0954681

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Aus den Gemeinden

Moos, St. Leonhard und St. Martin

Termine & Veranstaltungen

AUGUST

- 24. Psairer Fraitige, St. Leonhard
- 31. Psairer Fraitige, St. Leonhard
- 31. Abschlusskonzert der 4. Passeierer Jungbläserwoche, Raiffeisenplatz St. Leonhard, 19.30 Uhr

SEPTEMBER

- 2. Dorffest Walten
- 5. Schulbeginn
- 8./9. 25. Märtiner Dorffest
- 13. Brotbacken mit Verkostung, MuseumPasseier, 10 Uhr
- 16. Theaterstück und Musikeinlagen zum Seniorenfest, 13–17 Uhr, Jugendtreff St. Martin
- 16. Tättermandler af Wänderschäft, Saltaus, 10 Uhr [AVS-Jugend]
- 22. Autofreier Tag
- 22. Lange Nacht der Museen, MuseumPasseier, 18–23 Uhr
- 29. Vieh- und Krämermarkt, St. Leonhard
- 30. Psairer Höfemarkt, Torgglerhof Saltaus, 11 Uhr

OKTOBER

- 5. Redaktionsschluss Oktober-Ausgabe
- 13. Ball, Vereinshaus St. Leonhard [Bauernjugend Passeier]
- 26. Kabarett „Luis aus Südtirol“, Vereinshaus St. Leonhard [Kulturverein Live]
- 26.–28. Passeier Expo 2012, Handwerkerzone
- 28. Umstellung Winterzeit

NOVEMBER

- 2.–4. Leonhardsausstellung, Vereinshaus St. Leonhard [Pfarrei St. Leonhard]
- 3. Vieh- und Krämermarkt, St. Leonhard
- 3. Ball, Vereinssaal St. Martin [Hirten- und Sennerverein]
- 6. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin, 14 Uhr [SKFV Frontkämpfer]
- 9./10. Zwischenklänge, Hotel Laimerhof, Riffian [Bildungsausschuss Riffian-Kuens]
- 11. Theateraufführung, Vereinssaal St. Martin, 15 und 20 Uhr
- 11. 1. Goasausstellung der Hinterpsairer Goaszüchter, Festplatz Moos
- 14. Theateraufführung, Vereinssaal St. Martin, 20 Uhr
- 17. Theateraufführung, Vereinssaal St. Martin, 20 Uhr
- 18. Theateraufführung, Vereinssaal St. Martin, 15 und 20 Uhr
- 25. Spielenachmittag, Vereinssaal St. Martin, 13 Uhr [Jugendtreff St. Martin]
- 30. Redaktionsschluss Dezember-Ausgabe

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeiererblatt@passeier.it) mitgeteilt werden